

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1328

ANFANG

St. 11

„HUHAG“



Schnellhefter

Fabrik-Marke

REGISTRATUR 4

St. 11

Staatspreise
Grosser Staatspreis 1928

Band 2

Nr. 1928 - Juli 1928

Jahrgang
1928

Name:

System U

1328

Preussische Akademie der Künste

Nr. 650

Berlin W.8, den 10. Juli 1929
Pariser Platz 4

Jm Verfolg meiner Anweisung vom 2. Februar d. Js. - Nr. 119-
wird die Kasse angewiesen, an den Bildhauer Paul M e r l i n g,
Bln-Schmargendorf, Sulzaerstr. 13, der den vorgeschriebenen
Reisebericht erstattet hat, die 2. Rate des Stipendiums in Höhe
von

1 500 R ℳ ,

in Worten: " Eintausendfünfhundert Reichsmark", zuzüglich der
2. Rate der Reisekostenentschädigung von

150 R ℳ ,

in Worten: "Einhundertfünfzig Reichsmark", in bar zu zahlen und
in der Rechnung für 1929 bei Kap. 167 Tit. 70,54 in Ausgabe
nachzuweisen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Berlin 29. VII.

Präsentation für die ge. Akademie
der Künste, Berlin.

Am 9.

Mein Auftritt als
Kommt als Präsentation der dritten
Klasse am aufmerksam aufmerksam auf
Mitte April bis Ende Juni. - Auf
der Ringe des Leit und dann
Umfang des Kreises ergibt sich
der Preis von ungefähr
Präsentation von
meinem ersten Werk Stilus,
was ich als meiste erneut
wurde gutten. Der Preis der
Meisters, - aber aufmerksam auf
durch die Teilnahme ungefähr
eine Ausstellung und zahlreiche
Ausstellungsergebnisse der Ringer
unmittelbar Werk für die
Feststiftung im Gymnasium
das ein sehr gutes Gymnasium
manige freie, und zwar
Hörer Werk durch Ausstellung
im Gymnasium zu nennen

Wirkung bringt, während der Begriff „antiken Skulptur“ für mich lebendig. Ich fahre durch Marken, davon aus, dass sie nicht interessant seien, werden Menschenleben das Gefühl der Freiheit und Reichtum, das nichts von mir führt nur die Marken anzufinden, und das wird ich nur finden - auch den Skulpturen - Marken aufzufinden kann, willig aufzunehmen ist. der Sinnlichkeit des Bildwerks.

Begleite mich inspizieren meine großen Sammlungen, als du dort jemals Mal vorbei im Raum, sichtbarer gezeigt sind sicherlich keine Künste die auf mein Interesse keinen Einfluss haben können, aber die Schönheit kann mich nur bestimmt sein durch die Größe des Ausdrucks und Größe des Ausdrucks kann ich keinem Künstler zugetraut werden, der seine Werke auf einer Karte verdeckt hat, um sie nicht zu zeigen, sondern er muss sie auf einer Karte zeigen, um sie zu zeigen, und wenn er sie auf einer Karte zeigt, dann ist es eine Verleidung des Ausdrucks.

von Raum = Angststörung und Melancholie.

Angewandt durch unzureichende
Reizgenauigkeit von der unreflektier-
ten Erfahrung führt sie zu einer unzureichenden Erfahrung -
und - man ist ziemlich unzufrieden
damit. Verantwortlich für das
Rückfallen unter Angststörungen
können zu sein. Einzigartige
Erfahrungen unzureichendem Verhalten
der kommunikativen Mittelkultur
und der freien Raumkultur.
Unzureichend sind immer wieder
Reaktionen aus der Lerntheorie des Verhaltens
über die Erfahrung verantwortlich
für die Verunsicherung oder unzufrieden-
heitliche Verstehensfähigkeiten durch die
eigene Kulturreise. Durch die
eigene Kulturreise kann ein
der Erfahrungsfähigkeit für Erfahrung
oder auf manche Erfahrungen
die Generalisierung der Erfahrungen
eigener Erfahrung. Generalisierung
durchsetzt manchmal fast eine

was durch unkonventionelle Formen
ausdrückt. Der Ursprung des "Drey"
findet sich in der Vergangenheit und
braucht für solche unverfügbare
Wörter zu sorgen.

In Farb-Kissen werden viele
biedermeierliche Figuren. Ein Atelier
untersteht auf dem Gitarrenteil
für eine vergessene Person.
, Frau?

Abgängspunkt führt zum
Kissen zwischen Art Arbeiter,
der Drey zeigt viele biedermeierliche
(Engelchen). Einzelne Figuren
Ritter, Palästina, Krieger, Drey,
die Verbindung mit Arbeiter
(auf der Abgängsecke Kissen
gekennzeichnet Freiheit unbedeutend
durch französisches) vermittelnd
Freiheit nach Goldenkissen eine
die Abgangspunkt mit einem
sozialistischen Ruhm die die
in Kontakt mit Natur tritt

brauchen für jede Einheit
einzelhaft.

Karl Marling
Vilagrin

Linz, Pfarrgasse 13, Tel. 13.

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 596

Berlin W.8, den 18. Juni 1929
Pariser Platz 4

W 19

J. Verfolg meiner Anweisung vom 7. Februar d. Js. wird die Kasse angewiesen, an den Architekten Rudolf Ullrich z. Zt. in Rom, der den vorgeschriebenen Reisebericht erstattet hat, die 2. Rate des Stipendiums in Höhe von

1 500 R ℳ ,

in Worten: "Eintausendfünfhundert Reichsmark", zuzüglich der 2. Rate der Reisekostenentschädigung von

150 R ℳ ,

in Worten: "Einhundertfünfzig Reichsmark" auf sein Konto bei der Commerz- und Privatbank A.G., Plauen i/Vgtl. zu zahlen und in der Rechnung für 1929 bei Kap. 167 Tit. 70,54 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Ry

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W.8
- - - - -
Pariser Platz 4

h

Bonn 11. Juni 1929.⁸

Erfreut gestohlen hat mir!
Kinder
Geschenk

Die Aalstriche sagen im Bonn gegen früher
eher gering. Heutzutage ist jetzt die größte Anzahl
auf Ringstrichen, fahrt ich doch zum einen nach Rüdesheim
intensiv durch diesen Fluss zu kommen. Es gibt eine
so intensiv wie es hier, das für mich selbst
nur noch jetzt verblieb. Einmal ein Bogen auf ringsher
so flach (Rhein) als spitzbogig leicht und
röhrenartig auf der Akademie vorlagen.
In der Fahrtspur fahrt man in alle die Freilichttheater
fahrt in sich aufgenommen.

Wer den Tag zuerst auf dem linken Fluss zum Rhein
gegangen. Ich kann Ihnen sehr verbunden, wenn
ich mit den Menschen die Rüdesheimer Rhein
Ringstr.

11
10
9

Willing gaben Sie die Sache mir mit
die Firmen an folgender Worte

Commerz. Privat-Bank A.G.

Plauen i. Vog.

Conse: Ritter Ulrich. Sorge, 34

Ihre Danken Ihnen im Vorwur für die
richtige Ausführung der Ausstellung
ausgeführt zu sein

Vorzeitige Fortsetzung

R. Ulrich.

Angt. 10.
zu Ihnen.

Albert Woebcke.

Altona/ Elbe.
Papenstr. 16.

Altona, d. 6.4. 29.

9^t APR 1929

An die Geschäftsstelle der

Preussischen Akademie der Künste.

Berlin W8.
Pariser Platz 4.

Ihr geschätztes Schreiben vom 3.4. dieses Jahres habe ich erhalten und teile Ihnen mit, dass ich wiederholt der Firma Noack, Berlin Fehlerstrasse 8, Anweisung gegeben habe, meine in der Akademie der Künste lagenden 5 Arbeiten, nebst einer Holzkiste abzuholen und ich überrascht bin, dass es bis dahin noch nicht geschehen ist.

Mit gleicher Post geht ein Brief an Herrn Noack ab, erwähnte Arbeiten abzu transportieren. Ich bitte die Geschäftsstelle den Abholenden der Firma Noack meine Arbeiten aushändigen zu wollen und ebenfalls bis zu der Abholung, die spätestens in der nächsten Woche erfolgen wird, erwähnte Arbeiten noch lagern zu lassen.

Ich bitte die Verzögerung, die nicht meine Schuld ist, zu entschuldigen, da ich in dem Glauben war, dass die Arbeiten bereits lange von der Firma Noack abgeholt seien.

Noack für die Akademie
Wohlgefallt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Woebcke

Fr. Ha

11
10
3. 4. 1929

Einschreiben

W.M.
3/4

cc:
rt:
012

Auf unser Schreiben vom 12. März d. Js. sind wir leider ohne Antwort geblieben. Wir werden nunmehr, falls Sie über Jhre Werke nicht bis Montag, den 6. d. Mts. verfügt haben, am gleichen Tage unserm Spediteur Schulz-Pillekat, Berlin NW 21, Quitzowstr. 46 zur Einlagerung auf Jhre Kosten übergeben, indem wir gleichzeitig jede Verantwortung für den Jhnen hierdurch entstehenden Schaden ablehnen.

Der Präsident

Jm Auftrage



ibei

25

26

10

15

27

Herrn

dhauer Albert Woebcke

Altona /Elbe

Papestr. 16



Preussische Akademie der Künste

W. G. M.

Berlin W. 9, den 19. März 1929
Pariser Platz 4

Aus Anlass des Wettbewerbs um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten für das Jahr 1928 sind bei Einsendung der Werke Frachtkosten in Höhe von

81,75 R,

in Worten: "Einundachtzig Reichsmark, 75 Rpf.", entstanden.

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag zu zahlen und in der Rechnung für 1928 bei Kap. 167 Tit. 70,53 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Jm Auftrage

R

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W. 9

H. N

rei 20
zug. Tagab.
N 443

Zugab.
3 Nr. 3
Nr.

1
35 RM 80 Pf.
in Worten: Einundfünfzig Mark
80 Pfennig
habe ich aus der Staatskasse gezahlt erhalten.
Lindau, den 20. Mai. 1926.
R. Werner
Mr. Raabgrind
mit der Quittung über gesetzte Beiträge.

Buchungszettel.

Einnahme:
Ausgabe: Kap. 167 Tit. Jr (Gr. Haushalt)

Einnahmekontrolle Nr.

23

weisung Nummer	Empfänger	Gegenstand	Betrag R.R. Ref.	Die Anweisung liegt bei:
	Krause	Rutwig Leymann	12 50	
		- Krause	3 80	
		- Rohrkolb	1 40	
			17 70	✓

am-Tageb. Nr. 17 548
ausg.-Tageb. Nr. 17 548
jh Nr.
ageb. Nr.
Seite 11 Nr. 16

Berlin, den 23. 11. 1928

Regierungshauptkasse.

Einnahme-Buchhalterei
Ausgabe-

J. P. M. P.

Buchungszettel über Einnahmen und Ausgaben.

Nr. _____

GUSTAV KNAUER

Hofspediteur

Fernspr. Amt Nollendorf 3000-3009
 Fernsprecher jetzt:
 B 5 Barbarossa 0012
 $\frac{1}{2}8 - \frac{1}{2}7$ Uhr.

Bahn-Spediteur der Güterabfertigung Berlin, Kolonnenstraße
 Spediteur des Vereins Berliner Künstler und der juryfreien Kunstschau Berlin.

Berlin W 62

Wichmannstraße 7/8

Paris

126, Rue de Provence

Wien I

Walfischgasse 15

Breslau 6

Friedrich-Karlstraße 21

*Herr [Signature] Berlin W 62, den 20/11. 1928.
 Sendung der Gustav Knauer, Kassel für Gustav K. Lehmann
 bestehend verzeichnete Güter gegen Zahlung untenstehenden Betrages: Kassahandlung
 empfangen Sie anbei*

Marke	Nr.	Zahl	Art	Inhalt	Gewicht kg
7.11.	1			5 Tüpfel -	
	2				
	3			Postkarten	
	4			Kiste u. K. Lehmann	500
	4				
	5	1		Kiste Zeichnungen Photos v. Lehmann	26 526

100. 3. 27. M. K.

Nachnahme	10.95
Fracht	20
Rollgeld	
Zoll	
Arbeitslohn	
Verlags-Prov.	
Zollaufertigung	
Rollgeld zum Lager	
Rollgeld vom Lager	
Lagergeld und Assec.	-10
Porto	
Ueberweisung	
Abzugsergebnis	11.55
Mark	11.25
Erhalten	
Gustav Knauer, Hofspediteur	12.50

verladen hat, sind von ihm auch Nummer und Eigentumsmerkmale sowie das Ladegewicht des Wagens einzutragen.

Chomikow

Duplikat (Aufnahmehchein) beantragt?

75

an
ung} in Buch

Einzel-
nachweis

Gesam-
betra-
gen Bi-
stak

Der bahnamtliche Rollenbegleiter ist zum Übertragen der bahnamtlich zugelassenen Sendungen auf einen Frachtbrief verpflichtet:
Sendungen im Gewicht bis 20 kg auf einen Frachtbrief werden ohne
Frachtentlastung von über 20 kg auf einen Frachtbrief verpflichtet.
Sendungen im Gewicht von über 20 kg auf einen Frachtbrief werden
an der Strecke im Erreichen des Bahnhofs über unmittelbar
eine Gleisende abzunehmen, die aus nicht mehr als 10 einselnen
Gleisen besteht, sind auf Gleisenden auch in andere Gleise, Gleis-
räume und Gleise übertragen. Dieser wird die nachstehenden Gebühren an
den Rollenbegleiter zu zahlen.

für bei Abtri-
nug von Gütern
nach höheren
Stadtwerten

a) 0,10 Goldmark	0,15 Goldmark	für je angefangene 50 kg, wenn die Städte einzeln nicht mehr als 50 kg wiegen
b) 0,15	0,20	für jedes Stück im Einzelpreise
c) 0,25	0,40	für jedes Stück im Einzelpreise von 51-75 kg für jede Städte im Einzelpreise von 76-100 kg

Sendungen mit Städten im Einzelpreise durch die Sendungen und
Güterbegleiter nicht übertragen werden können, in der bahnamtlichen Rollenbegleiter
unterstellt zu verpflichtet, vor der Ablieferung der Güter die Güterbüro des
Dienstes der bahnamtlichen Rollenbegleiter ist aus der Schärfenordnung des
Güterbegleiters zu erfragen. Beizubringen sind an den bahnamtlichen
Güterbegleiter unterzulegen. Beizubringen sind an den bahnamtlichen
Güterunternehmer oder an die zuständige Güterabfertigung zu richten.

Reichsbahndirektion

16.20	Fracht bis
RM bezahlt	
20. NOV. 1928	
Gut-Kasse Breslau-Ost	
Rolfeld	
Abfragegebühr siehe gelber Zettel	
<i>Abtragen - 80</i>	
Y 3. NOV. 96	

Bei der Versandstation



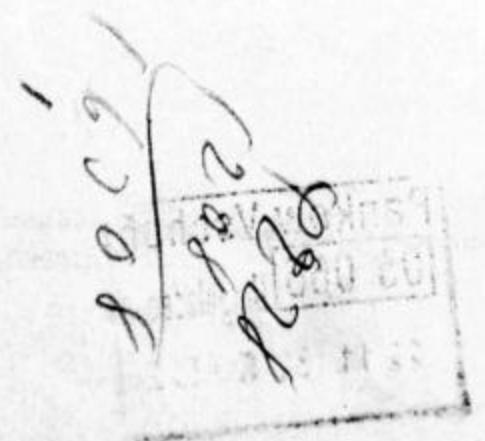
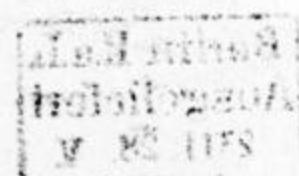
Wägestempel

Duplikat-
(Aufnahmehchein)-
Stempel



Blätter kleben zusammen

76



Bewertung: Die stark umrahmten Teile sind durch die Eisenbahn, die übrigen durch den Absender auszufüllen. Bei

Auswagen
Nr.

Abgefertigt nach
über

Zoll- od. G.
auf St.

merk

W.W.

Augabe
Wertweits

in Buch-
staben

frei

Frachtbriefdoppel
beantragt!

17

Auswagen Nr.	Abgefertigt nach über	Zoll- od. G. auf St.	merk	W.W.	Augabe Wertweits	in Buch- staben	Frachtbriefdoppel beantragt!
-----------------	--------------------------	-------------------------	------	------	---------------------	--------------------	---------------------------------



Frachtbrief

(Für den Frachtvertrag gelten die Eisenbahn-Verschraubordnung — im Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschen Reich das mit Polen und der freien Stadt Danzig abgeschlossene Abkommen über den Durchgangsverkehr — und die in Verkehr kommenden Tarife.)

An

der Adressin des Künftig
Berlin No. 8

in

Provinz Platz 4

(Wohnung)

Bestimmungsstation Berlin / Haupteinfahrt

Nummer	Eigentums- merkmale des Wagens	Ladegewicht (Ladefläche) kg (qm)
1234		

Zulässige oder vorgeschriebene Erklärungen
wie: bahnlagernd, Anschlußgleis, Zoll- oder
Steuerabfertigung in
mit Kleinbahn weiter nach
u. dergl.

Adresse oder Zeichen	An- zahl	Art der Verpackung	Inhalt	Wichtiges Rohgewicht kg
1234	1	Kunststoff Koffer	Reisegepäckstück Reisegepäckstück	26,0

Vorbehalt der R.R.
Ausgelesefert

23.11.28 V

den 20.11.1928 zusammen

1928

Unterschrift des Absenders:

Wohnung Pankow 1.

Pankow Vorstadt

103 066 Umladen in

22.11.28 44122

Stempel der Umlade- und Umbehandlungsstationen.

Benachrichtigt durch
z., Post, Telegr., Boten
oder bereitgestellt

/ Std.

(Stand-) geldpflichtig

/ Std.

Einzel-
nach-
weis

/ Std.

Nach-

R.M. R.Pf.

Half a bushel
of corn
7 lbs

Bemerkung. Die stark umrahmten Teile sind für die Eintragungen der Eisenbahn, die übrigen für die Eintragungen des B.

Kurs-Nr.	Abgefertigt nach	Goss- oder Steuerbehörde auf Bahnhof
über		

Vom Absender nur auszufüllen, wenn er die Güter selbst verlädt:				
Nummer	Sigillums- merkmal	Rabat- gewicht	(leichter) oder G. (ge- kennzeichnete) Wagen	Gewicht kg (bei Waggons)
bei Waggons				
53457				

Bestimmungsbahnhof

Etwas Vorschrift über die Weiterbeförderung (z. B. mit Kleinbahn weiter nach ...)

Vorgeschriebene oder zulässige Erklärungen
(z. B. Anerkennung über fehlende oder mangelhafte Verpackung, Ladungsliegend, Entladestelle, Boll- oder Steuerbehandlung in ...); Begleitpapiere

Bei Stückgütern*)				Inhalt	Wirtschaftliche Rohgewicht kg
Bezeichn.	"Anschrift"**) oder Nummer	Un- zahl	Art der Verpackung		
R	1	1	dick		
R	2	1	dick		
R	3	1	dick	Postformularbogen	100

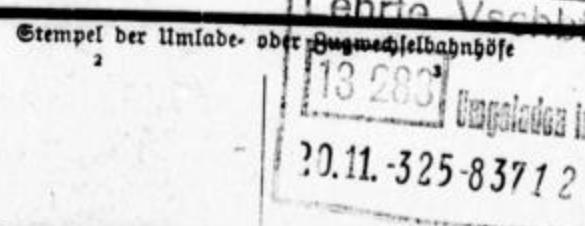
Berlin H.A.
Ausgetragen
22.11.28. v.

Hannover den 19 ten November 1928

Unterschrift und Wohnung des Absenders

Robert-Raup, Hannover,
am Jungfernplatz 48

Rückgeliefert am
11.11.1928



2. Zug bei Wagenlösungen müssen bis für Güter mit vorge schriebenen Angaben gemacht werden.
Sie müssen, Güter mit der vollen Anzahl bis Empfänger zu versetzen. In diesem Falle ist hier der Begriff „Raup“ (Raupen) zu legen.

Frachtbrief

(Für den Frachtvertrag gelten die Eisenbahn-Berthsordnung - im Berthe zwischen Oberen und dem übrigen Deutschland das mit Polen und der Freien Stadt Danzig abgeschlossene Abkommen über Durchgangsverkehr - und die in Betracht kommenden Tarife.)

An die
Kontoristin der Druckerei
in Berlin
(Wohnung) Prinzessinstraße 4
Berlin

Buchungszettel.

Einnahme: Kap. 167 Tit. Jr
Ausgabe: Ausgabe: 167 Tit. Jr

Einnahmekontrolle Nr.

Anweisung Nummer	Einzahler Empfänger	Gegenstand	Betrag		Die Anweisung liegt bei:
			RL	Rf	
	Prinzessin für den großen Raum 1928	Weltkugel Mittwur 2. aus den Raum Pausche Fayn Gesammt	2,20 1,50 5,- 2,75 2,40 2,80	28,25	

zu Tageb. Nr. 10.11.28 Berlin, den 29. 11. 1928

zug. Tageb. Nr.

z. Nr.

ageb. Nr.

Seite 13 Nr. 2

Einnahme: Buchhalterei
Ausgabe: Regierungshauptkasse.

10. 28. 60076

Gezeichnet, Gelesen.

០២០៩៣

27

198
2/2/96

Bemerkung.	Die stark umrahmten Zelle sind für die Eintragungen der Eisenbahn, die übrigen für die Eintragung		
Kurs Nr.	Abgefertigt nach _____	Zoll- oder Steuerbeh. auf Bahnhof	
	über	3193	
Vom Absender nur auszufüllen, wenn er die Güter selbst versiegt:		Vergoprüft Frachtbrief No. 2	
Nummer	Eigentums- merkmal	Gewicht (offener) aber Gesamtgewicht	Eigen- gewicht kg

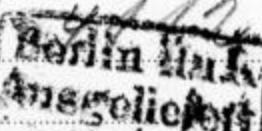
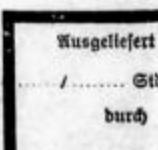
Vom Absender nur auszufüllen, wenn er die Güter selbst verlädt:				
Nummer des Wagens	Eigentums- merkmal	Gesamt- gewicht t	O (offener) aber G (ge- bedter) Wagen	Eigen- gewicht kg (bei Privat- wagen)

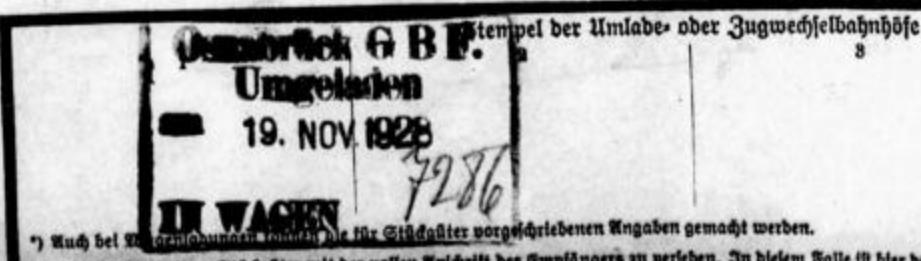
Bestimmungsbahnhof

Etwalige Vorschrift über die Weiterbeförderung (z. B. mit Kleinbahn weiter nach ...)

Borgeschriebene oder zulässige Erklärungen
(z. B. Anerkenntnis über fehlende oder mangelhafte
Verpackung, bohrtägernd, Entladestelle, Zoll- oder
Stenerbehandlung in . . .);

Begleitpapiere

Bei Stüdgütern *)			Inhalt	Wichtige Rohgen kg
Zeichen	"Anschrift"**) oder Nummer	An- zahl	Art der Verpackung	
P.S.	45822	1 Kiste	Kunstgegenstände (Dosen)	6
180/3			Wert: Mk. 1000,-	
				
Kunstler W., den 18. November 1928				
Unterschrift und Wohnung des Absenders				
Paul Walden, Bismarckstr. Vahlweg 68				
15				



*) Nach bei § 14 Absatz 1 Nr. 1 der Finanzordnung die für Gläubiger vorgefassten Angaben gemacht werden.

„Es wird empfohlen, Stoffdächer mit der vollen

Es wird empfohlen, Gruppen mit der gleichen

卷之三

Praxis		Duplikat (Aufnahmehchein) beantragt?
in Buchstaben		
Nachnahme des Absenders Rollgeld und Expedition Prachtbrief, Wiegen und Bezetzen Versicherung M. Deklaration, Statistik, Stempel		9918
Vorworschuß nach Eingang		
		9918
Benachrichtigung Zur Kasse: 27. NOV. 1928 St. Abholung bis 6. NOV. 1928		9918 om Empfänger zu erheben
Gebühr für das Interesse an der Lieferung Nachnahme Vorworschuß nach Eingang Nachnahmegerühr		
Fracht bis		6,-
 <i>Eingelöst</i> <i>No. 3.</i>		6,11
<i>Abregezt</i> <i>7. Nov</i>		1,50
der Verhandlungsstation		
Wägestempel		Duplikat- (Aufnahmehchein) Stempel
Gewogen 73		Stempel der Berliner Verhandlungsstation 03 105 25.11.28 - 330-1



Speditions- und Verladungs-Geschäft

von

MORITZ MERFELD IN LEIPZIG C 1.

Amtlicher Spediteur des Leipziger Hauptzollamtes

Tel.-Nr. 20086 und 21286. — Telegr.-Adr.: Spediteur Merfeld

Ohne Verbindlichkeit für die Eisenbahn.

Umstehend verzeichnetes Gut ist:

Von Sendung des Herrn *Görlitzer Medien
Probstzella
bei Zwickau*

Zur Verfügung des Herrn

Zur Weiterbeförderung an

1556
257
96 119:52
H 118:6
98 118:6

23

Wasserzeichen: Die hier ausgedruckten Stelle sind bislang bis Gütezeit, die darüber hinaus den Wert

Rundwagen Nr.	Abgefertigt nach	203
über		



Nummer	Eigentums- merkmale	Ladegewicht (Ladefläche) kg (qm)
111		
111		
111		
111		

Zulässige oder vorgeschriebene Erklärungen
wie: bahnlagernd, Anschlußgleis, Zoll- oder
Steuerabfertigung in
mit Kleinbahn weiter nach
u. dgl.

Adresse oder Zeichen	Nummer	An- zahl	Art der Verpackung	Inhalt	Geschäftsfeld Rohgut
PA	1	1	Tragetasche	1 Taschenuhr	40
+	1	1	.	1 Dragee	25
+	1	1	.	1 Tropfschiffchen	45
+	4	1	Kitt	2 Tropfschiffchen	55
+	1	1	Tragetasche	1 Reisekoffer in Terrakotta	57
				1 Kofferanhänger	350
				Patentfutter Wolltuchwolle	
				ein d. 100 g Tragetasche Plastikmasse	
				für Bildhäuser	

Leipzig C 1, den 28. August 1928. Berlin Amt. BM.
Unterschrift des Absenders

Moritz Merfeld

Speditions-Geschäft

Wohnung

Stempel der Umlade- und Umbehandlungsstationen

Stadt von Berlin, Reichs-, Reichs-, August 1928, 5000.

Nr. 35923 24

Paketfahrt

geg. ab. Orts-
auf Station

Höchstzeit
Empfänger

Wohnort und
Angabe des Absenders:

Dreirad - Handwagen
(abgekürzt eintragen)

TRANS
SCHAF
F ALLE
ORTEN E.I.
PAKETFAHRT
BAHNHOF
KÖLN.

698

974

Uhr

Rückkehr

vorm.
nachm.

111 Mk.
esen (Fahrgeld) 150

192 Betrag erhalten

Bürostempel 467

Nam. (Bürobeamte)

Wichtig!

dass wir Ersatz für Schäden irgend-
einer Art auf der
die vom Absender aus zu
schriftlichen Mitteilungen
werben, die den Inhalt
betreffen. Er wird
zum Empfänger mit dem
ausgetauscht.

Haftung für ein Verschulden der gestellten Boten be-
steht nur, falls unsererseits die bei ihrer Auswahl im Verkehr
ordnerliche Sorgfalt nicht beobachtet ist.

Wir verzichten gegen Nachweis des wirklich entstandenen
Schadens höchstens einen Betrag von Mk. 25.-

Für den Fall, dass höhere Werte in Frage kommen,
empfehlen wir Selbstversicherung.

Siehe auch die Bedingungen auf der Rückseite.

Berlin G. R.

Eilboten-Verkehr

(Messenger-Boy-Abteilung)

Eilboten als Fußboten, Zwei-, Dreirad- u. Handfahrer für Dienstleistungen aller Art innerhalb und außerhalb Berlins stehen in allen Filialen jederzeit bereit.

S Ritterstraße 98/99, Fernruf Moritzpl. 4046, 4400 SW 10 im Anhalter Bahnhof, Eing. Möckernstr. Kurfürstendamm 25, Iahaus, Expressbahnhof, Merkurstr. 25, Im Bahnh. Alexanderpl., Eing. Dirksenstr. Königswinterstr. 25, Stettiner Hpt.-Bhf., Ankunftsseite links Norden, NW im Lehrter Haupt-Bahnhof, Ankunftsseite Hansastr. NW im Bahnh. Friedrichstr., gegenüber dem Fernverkehr-Ausgang vom Bahnsteig Zentrum W Im Potsdamer Haupt-Bahnhof, Eingang gegen Ende der Untergrundbahn Lützowstrasse, im Bahnhof Zoo, Bogen 7 Steinplatz, Im Bahnhof Charlottenburg am Stuttgarter Platz im Gepäckschuppen Wilhelmshöhe.

Vor 8 Uhr morgens und nach 6 Uhr abends doppelte Gebühren. Nach Ablauf der ersten Stunde, welche stets von der Zeitberechnung abgezogen werden, werden die Zeiten auf halbe Stunden abgerundet. Die Zeitberechnung erfolgt vom Abholzeitpunkt bis zum Eintreffen des Boten in der Filiale. — Als wie Fahrgeld usw. werden extra berechnet.

Man informiere den die Bestellung aufnahmenden Beamten über besondere Wünsche, z. B. ob das Dreirad mit oder ohne Rucksack, Flaschenkorb, eine Regendecke, Tragedecke, Latzhose mitgebracht werden soll, auch ist genaue Information erwünscht, ob der Bote zum Kassieren benutzt wird, wie schwer ist der Gegenstand leicht beschädigbar oder besonders wertvoll, zum Schutze der Sachen erforderlich sind.

Wir bitten, dem Boten bei Zahlung Quittung abzuverlangen, ihm das gleichlautende Duplikat durch Firmenstempel und Namensunterchrift zu beglaubigen.

Haftpflicht. Die Gesellschaft haftet bis zur Höhe von Maximal 1000 Mark für alle ihren Boten anvertrauten Gegenstände, sofern der Wert dem Aufträge vermerkt ist, sowie für sonstige bei Ausführung des Auftrages entstehende Schäden. Für Schäden, welche durch Mängel des mündlicher Aufträge entstehen, haftet die Gesellschaft. Eine Haftung für ein Verschulden des gestellten Boten ist nur, falls unsrerseits die bei ihrer Auswahl im Verkehr erzielte Sorgfalt nicht beobachtet ist.

Die Haftung erstreckt sich nicht auf die den Boten zum Transport von Gegenständen anvertrauten Transportmittel (Handwagen, Rucksäcke, Tragedecken usw.), ebenso nicht auf Verpackungsmaßen (Körbe, Kisten usw.).

Für zerbrechliche und leicht zu beschädigende Gegenstände (Maschinen, Schreibmaschinen usw.) lehnen wir jede Haftung ab.

Die Gesellschaft leistet bei Beschädigung unverpackter oder misshaft verpackter Gegenstände keinen Erstattung.

Schadenersatzansprüche müssen, soweit nicht gesetzlich eine frühere Festlegung erforderlich wird, bei Verminderung ihres Wertes innerhalb 14 Tagen nach Erfülligung des Auftrages schriftlich bei Direktion der Gesellschaft geltend gemacht werden.

Für auf Transporten liegende Nachnahmen kann die Gesellschaft haftbar gemacht werden, wenn der Schadenersatzanspruch innerhalb 24 Stunden nach der Auftragserteilung erfolgt.

Briefe. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen. Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossene Briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossene Briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossene Briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

Telegramm mit Rückantwort. Es ist gestattet, in Pakete ungeschlossen

briefe, Fakturen usw. einzulegen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Post. Geschlossene, adressierte Briefe werden zur expressiven Beförderung übernommen, wenn sie die Ortsgrenze passieren sollen.

Eilboten-Verkehr ist für einen derartigen beschleunigten Briefverkehr mit Rückantwort besonders geeignet und ersetzt Rohrpost und

</div

Pomerania Old Town

26

72

41125

Kids

Bemerkung. Die stark umrohnten Teile sind für die Eintragungen der Eisenbahn, die übrigen für die Eintragung
 Kurs-Nr. Abgefertigt *Anh. 91*
 nach Roll- oder Steuerbeh.
 über 04 auf Bahnhof

Vom Absender nur auszufüllen, wenn er die Güter selbst verlost:

Nummer des Wagens	Eigentumsmerkmal	Radergewicht	O (offener) oder G (geschlossener) Wagen	Eigen-gewicht kg (bei Privatwagen)
58114				

Bestimmungsbahnhof

Etwaige Vorrichtung über die Weiterbeförderung (z. B. mit Kleinbahn weiter nach ...)

Borgeschriebene oder zulässige Erklärungen (z. B. Anerkennnis über fehlende oder mangelhafte Verpackung, beschädigende Entladestelle, Roll- oder Steuerbehandlung in ...);

Begleitpapiere

Bei Stückgütern *)			
"Anschrift"**) oder Zeichen	Anzahl	Art der Verpackung	Inhalt
H P 1			
H P 2	3	Knöpfel	Plakate 290
H P 3			

March 316 2

Berlin Anh. Bbf.
Ausgeliefert

Auslieferung 16
Unterföhring und Wohnung 20.11.28
für Frau, Befehlshaber
Kriegspolizei Es, Matr. Nr. 56

Auslieferung am
16.11.28
aus
burch

Stempel der Umlade- oder Zugwechselbahnhöfe

1

2

3

4

Freivermerk *frei!* Frachtbrieffdoppel beantragt? *27*

Etwaige Angabe des Lieferwerts in Buchstaben

Berechnungskarte Nr.

Benachrichtigt durch Fernspr., Post, Telephon oder bereitgestellt Zur am 22. Nov. 1928

Var-vorschuß ab bis Lager: (Stand) gesperrt

Nachnahme nach Eingang

Berechnung Abgerundetes Gewicht kg Tarifklasse Frachtfür 100 kg R.M. R.W. vom Absender bezahlt

Rechnung 9783 vom Empfänger zu erheben

Gebühr für Angabe des Lieferwerts

Nachnahme Varvorschuß N.B. Nr. nach Eingang N.B. Nr.

Nachnahmgebühr

Fracht (bis km)

F. B. Nr.

G. Vester A.-G., Bahnspedition

Postgeld Brief sig.

March 316 2

5 -

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

20.11.28

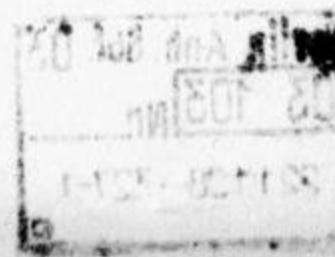
20.11.28

20.11.28</

28

10

1655
464
1655
1655
1655
1655



Bemerkung. Die nach umrahmten Teile sind für die Eintragungen der Eisenbahn, die übrigen für die Eintragungen des Zoll- und Steuerbeamten aufzuhalten.

Kurs-Nr.	Abgefertigt nach	Boll- und Steuerbeamten aufzuhalten
	über	<i>120</i>

Vom Absender nur auszufüllen wenn er die Güter selbst verlädt

Rummer des Wagens	Eigentumsmerkmal	Ladege wicht (offener oder G (ge bedeckt) Wagen)	Eigen gewicht kg (bei Privatwagen)
19605			

Frachtbrieft

(Für den Frachtnachtrag gelten die Eisenbahn-Verkehrsordnung - im Verkehr zwischen Preußen und dem übrigen Deutschen Reich - mit Polen und den freien Städten Danzig abgeschlossene Abkommen über den Durchgangsverkehr - und die von diesen vorgebundenen Tariife.)

An
die Preussische Akademie der Künste
in Berlin W. 8.
Pariser Platz 4.
E R L I C H . W . 8.

Bestimmungsbahnhof

Etwas Vorrichtung über die Weiterbeförderung (z. B. mit Kleinbahn weiter nach ...)

Durchschreibende oder zulässige Erklärungen
(z. B. Wertempfehlung über fehlende oder mangelhafte Versendung, Anklagend, Entlastestelle, Zoll oder Steuerbehandlung in ...);
Begleitpapiere

Bei Stoffgütern *)

Zeichen	"Anschrift" **) oder Nummer	Anzahl	Art der Verpackung	Inhalt	Wichtiges Rohgewicht kg
H.S.	10	1	Kiste	Modell (Gips)	<i>150</i>
H.S.	11	1	"	" "	
H.S.	12	1	"	" "	
H.S.	13	1	"	" "	

Halle (Saale), den 20. November 1928.

Unterschrift und Wohnung des Absenders

Bildhauer Heinrich Staudte, Halle, Huttenstr. 72.

100.000 9.28.

Amt: Abteilung Belegschaften.

Stempel der Umlade- oder Zugwechselbahnhöfe

1

2

Ausgeliefert am
1. Geb.
durch



Wägestempel

Duplikat
(Aufnahmchein-) Stempel



*) Nach bei Wagenabfertigungen können die für Güldigkeiten vorgeschriebenen Angaben gemacht werden.
**) Es wird empfohlen, Güldigkeiten mit der vollen Anschrift des Empfängers zu versehen. In diesem Falle ist hier der Vermerk „Anschrift“ („Anschr.“) zu setzen.

Der verladen hat, sich von ihm auch Nummer und Eigentumsmerkmale sowie das Lebengewicht des Wagens einzutragen.
Duplikat (Aufnahmchein) beantragt? 29

an	in Buchstaben	xx	pl.
Einzel- nachweis			
Gesamt- betrag in Buch- staben	Barvorschuß		
nach Eingang			

505 Rechnung

Frachtfür 100 kg	Vom Absender bezahlt	Vom Empfänger zu erheben
		Gebühr für das Interesse an der Lieferung
		Nachnahme Barvorschuß
		nach Eingang
		Nachnahmegebühr
		Fracht bis
		<i>2240 1610</i>
		<i>2180</i>
		<i>40</i>
		<i>2180</i>
	<i>BEZAHLT</i>	

Entgelt
Interessengeld
Voraus versetzen gelten Zettel.

30

2
1
3
2
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30

Bemerkung: Die stark umrahmten Teile sind durch die Eisenbahn, die übrigen durch den Absender auszufüllen. Bei
Rucksäcken Nr. Abgefertigt nach Berlin W + L über Vogtlaender Straße



Nummer	Eigentumsmerkmal	Ladege wicht kg (qm)
19910		

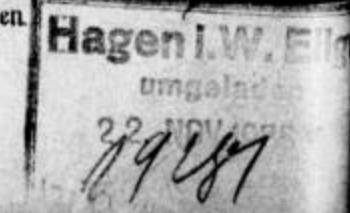
Zulässige oder vorgeschriebene Erklärungen wie: bahnlagend Anschlussgleis, Zoll- oder Steuerabfertigung in mit Kleinbahn weiter nach u. dgl.

Adresse oder Zeichen	Nummer	Anzahl	Art der Verpackung	Inhalt	Wirkliches Rohgewicht kg
H.J. 100	3	Kisten	Gipsfiguren	100 3 42	
1603				100 3 21	
				100 3 57	
				100 3 131	
				100 3 201	

Schätzmittel, den 22ten November 1928
Unterschrift des Absenders
Hans Jaeger

Wohnung Schätzmittel w. Bergstr. 25

Stempel der Umlade- und Umbehandlungsstationen



B 1b

Abgefertigter verfügen hat, sind von ihm auf Nummer und Eigentumsmerkmale, sowie das Ladege wicht des Wagens einzutragen.
Duplicat (Kaufzuschwätzchen) beantragt? 37

Der bahnamtliche Rollfuhrunternehmer ist zum Abtragen der bahnamtlich angeführten Gütekörper nach Rücksicht der nachstehenden Bestimmungen verpflichtet:

Sendungen im Gewicht bis 20 kg auf einen Frachtbrief werden ohne

Überzeugungsrecht nach allen Stadtwerken, den Kellern und Höfen gebracht. Sendungen im Gewicht von über 20 kg auf einen Frachtbrief werden ohne Überzeugungsrecht im Geleide des Börgermeisters Hausflur oder unmittelbar an bei demselben nicht mehr als zwei Stufen über oder unter der Straßenoberfläche gelagerte Höfe gebracht. Sendungen, die aus nicht mehr als 10 einzelnen Stückchen bestehen, sind am Berlanken auch in unsere Geschäfte, Kellerräume und Höfe abzurufen, sonst bei Umfang der Stücke und die örtlichen Verhältnisse dies zulassen. Dafür sind die nachstehenden Gebühren an den Fahrbegleiter zu zahlen.

für das Abtragen von Gütern und Kellern, Höfen, Geschäften, I. Stadtwerk (Gebäudeteile) und II. Stadtwerk	für das Abtragen nach höheren Stadtwerken	für je angefangen 50 kg, wenn die Stücke einzeln nicht mehr als 50 kg wiegen
a) 0,10 Goldmark	0,15 Goldmark	für jedes Stück im Einzelgewicht von 51-75 kg
b) 0,15 -	0,20 -	für jedes Stück im Einzelgewicht von 76-100 kg
c) 0,25 -	0,40 -	

Bei Sendungen mit Gütern im Einzelgewicht von mehr als 100 kg und solchen Gegenständen, die wegen ihres Umfangs durch die gewöhnlichen Fahrbegleiter nicht abgetragen werden können, in der bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer verpflichtet, vor der Ablieferung der Güter die Gebühren besonders zu vereinbaren.

Die Höhe der eigentlichen Rollgebühren ist aus der Gebühren-Ordnung des Fahrbegleiters zu ersehen. Trinkgeld zu fordern, ist den Stadtwerken des Rollfuhrunternehmers unterstellt. Stadtwerken sind an den bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer soviel an die zuständige Güterabfertigung zu richten.

Nr. 7176

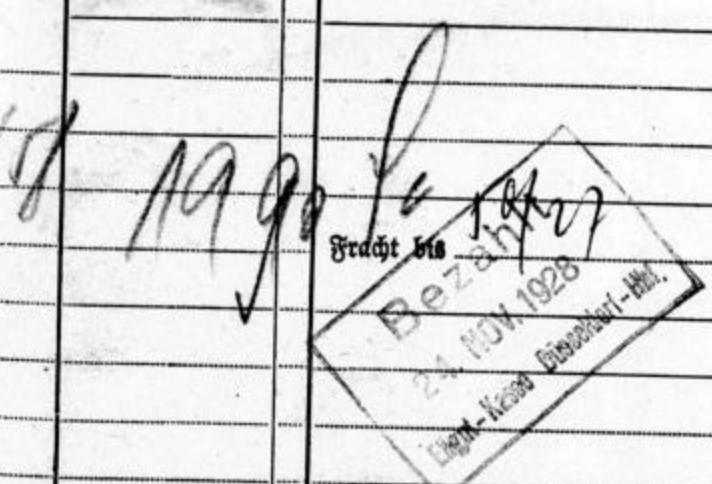
Reichsbahndirektion.

Beim Empfänger zu erheben

Vedutur für das Interesse an der Lieferung

Nachnahme | Barvorschuß
| nach Eingang

Nachnahmegerühr



Rollegeld 360
Abtragbar vergilbten Zettel

Stempel der Versandstation

Düsseldorf Hbf.
Eigent. 08

24.11.28 329 2

Abgabestempel

Duplicat-
(Kaufzuschwätzchen)-
er Stempel
Eigent.-Abt.
Düsseldorf-Hbf.

Stempel der

Bestimmungsstation

24.11.28

Postf. van
Bilthauer Beckmann,

9 6 6
9 8 10
9 8 10
9 8 10

Bemerkung: Die fünf unterstrichenen Zeile sind durch die Eisenbahn, die übrigen durch den Absender auszufüllen.

Auswagen Nr.	
Ügefertigt nach	
über	

Böll, ob. Steuerauf Station



Güterfrachtbrief

(Für den Frachtvertrag gelten die GBO. — im Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland hat mit Polen und der freien Stadt Danzig abgeschlossene Abkommen über den Durchgangsverkehr — und die in Betrieb kommenden Zölle.)

An die Akademie der Künste

in Berlin 10.8.

Möhning? Pariser Platz 4.

Bestimmungsstation Berlin Spree Ufer

Bestimmungsort

(Hier anzugeben, wenn er von anderer ist als die Bestimmungsstation.)

Brüderliche oder vorgeschriebene Erklärungen
wie: Bahnlagernd, Anschlußgleis, Boll- oder
Grenzaufstellung in _____
mit Kleinbahn weiter nach
n. Bergl.

Adresse oder Bezeichnung	Nummer	An- zahl	Art der Verpackung	Inhalt	Brüderliches Rohgewicht kg
V.D.K.	632	1	Kiste	Kelgminide Kunstgegenstände Wert 5000 Mark	120.

Vorgeprüft

Düsseldorf, den 24. November 1928
Fachdruck bei Bielefeld

BEYER-MEYER

Fernruf Nr. 324 68 DÜSSELDORF Düsseltalerstr. 50
Verpackungs-Lokal für Kunstgegenstände - Internationale Spedition
Möhning

Stempel der Umlade- und Umbehandlungsstationen.

, den 12. März 1929

W. Woeck

Mit Bezug auf unser Schreiben vom 17. Dezember v. Js. ersuchen wir nochmals um sofortige Mitteilung, wohin Jhre seinerzeit von dem Bildgiesser Hermann Noack für den Wettbewerb um den Grossen Staatspreis eingelieferten Werke gesandt werden sollen. Wie Jhnen schon mitgeteilt worden ist, müsste für die Versendung der Arbeiten, da Noack keine Kiste mitgeliefert hat, auf Jhre Kosten eine Kiste angefertigt werden.

Falls binnen 8 Tagen von Jhnen bei uns kein Bescheid ein geht, sind wir zu unserem Bedauern gezwungen, Jhre Werke im Freien aufzustellen, da unser Lagerraum dringend für Ausstellungsarbeiten gebraucht wird.

Der Präsident

Jm Auftrage

W. Woeck

Bildhauer Albert Woeck

Altona / Elbe

Papestr. 16

W. H.
7. 2. 1929

Sehr geehrter Herr U l l r i c h,

die Hälfte des Staatspreises ist für Sie angewiesen,
und Sie können den Betrag schon morgen in den Kassen-
stunden zwischen 9 und 1 Uhr erheben. Ich bitte Sie,
dieses Schreiben und einen Personalausweis mitzubringen.

In grösster Hochachtung



Herrn

Architekt Rudolf Ullrich

Charlottenburg
Berliner Str. 57

E. 11

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 7. Februar 1929
Pariser Platz 4

142

WJ

Der für das Jahr 1928 nach Massgabe des beiliegenden Programms ausgeschriebene Grosse Staatspreis für Architekten ist am 11. Dezember 1928 dem Architekten Rudolf Ullrich, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 67, verliehen worden.

Die Kasse wird angewiesen, dem Preisträger die erste Rate des Stipendiums von 1 500 R ℳ zuzüglich der Reisegeld-Entschädigung von 150 R ℳ , zusammen

1 650 R ℳ ,

in Worten: "Eintausendsechshundertfünfzig Reichsmark" zu zahlen und in der Rechnung von 1928 bei Kap. 167 Tit. 70,54 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Jm Auftrage

RJ

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W.8

92/11

RUDOLF ULLRICH
ARCHITEKT

BERLIN-CHARLOTTENBURG
AKAD. HOCHSCHULE F. D. BILD. KÜNSTE

4. Febr. 29

Berlin 67

Akademie d. Künste-B.
Nr 0142 * - 67
Bild.

an

die Akademie der Künste

Berlin
Pariser Platz

Rudolf Ullrich

Unterzeichneter bittet hofl. um Überweisung
der ersten Rente des ihm am 11. Dez. 28 verliehenen
Staatspreises in Höhe von Mh. i 650,00

mit vorz. gleicher Hochachtung,
ergebenst

R. Ullrich

die Kasse der Deutschen Gesellschaft
für Kunstwissenschaften

B.W. 11111111

R. 11

unleserlich

Berliner Börsen Kurier vom 3. II. 1929



Sie erhielten die Medaille der Akademie der Künste:
x Julius Geiger, Frl. Weinitschke,
Ullrich und Meling

87 M

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 119

Berlin W 8, den 2. Februar 1929
Pariser Platz 4

W. M. E.

Der für das Jahr 1928 nach Massgabe des beiliegenden Programms ausgeschriebene Grosse Staatspreis für Bildhauer ist am 11. Dezember 1928 dem Bildhauer Paul M e r l i n g, Schmargendorf, Sulzaerstr. 13, Atelier verliehen worden.

Die Kasse wird angewiesen, dem Preisträger die erste Rate des Stipendiums von 1.500 R ℳ zuzüglich der Reisegeld-Entschädigung von 150 R ℳ , zusammen

1 650 R ℳ ,

in Worten: "Eintausendsechshundertfünfzig Reichsmark", zu zahlen und in der Rechnung von 1928 bei Kap. 167 Tit. 70,54 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

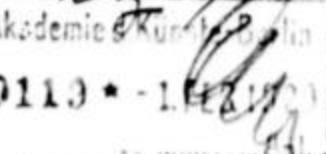
Jm Auftrage

Ally

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W.8

in die Preußische Akademie der Künste
wurde. Empfohlen 49



Fürstling welche ich für
die Ausbildung der Kinder der
Arbeiterklasse und ihrer Eltern ge-
stiftet wurde ist ein Kindergarten.

Mit regester Interessierung
Ihre Mutter

Berlin, 29. T. 28.
Königstr. Nr. 13, Berlin.

W. A. M.

J. Nr. 119

, den 2.2.1929


Auf Jhren Antrag vom 29. v. Mts. teilen wir Jhnen mit, dass
die Kasse der Akademie der Künste Anweisung erhalten hat, Jhnen
die erste Rate des Stipendiums von 1 500 R M zuzüglich der Reise-
geld-Entschädigung von 150 R M , zusammen 1 650 R M zu zahlen.

Sie können den Betrag täglich in den Kassenstunden von
9 - 1 Uhr in der Kasse erheben.

Der Präsident

Jm Auftrage



Herrn

Bildhauer Paul M e r l i n g

Bln-Schmargendorf
Sulzaerstr. 13
Atelier

47

Cicerone, Leipzig vom Januar 1929

Es wäre angebracht, ein Wort zu sagen über die jungen Plastiker und Architekten, deren Wettbewerb um den Großen Staatspreis die Preußische Akademie der Künste vorgestellt hat. Diese Ausstellung hat insgesamt sage und schreibe elf Stunden gestanden, um sofort wieder abgebaut zu werden, — ein Unikum wohl in der Geschichte des Ausstellungswesens. So ist sie mir leider entgangen, vielen anderen auch. Was denkt sich eigentlich die hochweise Akademie dabei, wenn sie Debütierende derart behandelt! Die Betroffenen sollten es sich energisch verbitten.

Wolfradt

10

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 21. Januar 1929
Pariser Platz 4

L+M
W

Gelegentlich des am 28. Januar abends 8 Uhr stattfindenden Konzerts der Akademie der Künste wird die öffentliche Bekanntgabe der Verleihung der Grossen Staatspreise erfolgen. Indem ich Ihnen hiervon Kenntnis gebe, bitte ich Sie, bei diesem Konzert zu erscheinen und füge eine Einladungskarte hier bei.

Der Präsident

Md

E

rrn

Paul Merling
Ullrich

H

Om den Formbrøffn Orhovdmin
des Prinsht. Lavalin. W. P. P. 4.

18.JAN.1929

Fris die Soudeleben Prichtvindung nimmus
orduth, dij is gijn Duitbrabw in den
Stootgezit ningenomd fach, welomt
is wie geyng wegeEmf nimmus bestu
dorsh en longm.

Mit geyng ergeifliss
Aftafeling N. Hindm.
Lilfemne. Proff Dr. m.

J. Nr. 1147

, den 11. Januar 1929

W. K. H.

Auf das Schreiben vom 27. Dezember v. Js. erwidern wir ergebenst, dass die Akademie in keiner Weise verpflichtet ist, Ihnen den Schaden, der durch die Zertrümmerung der zum Wettbewerb um den Grossen Staatspreis eingelieferten Steinfigur entstanden ist, zu ersetzen. Wie wir festgestellt haben, ist der Transport der Figur von Ihnen geleitet worden. Wenn auch einige Arbeiter der Akademie Ihnen dabei geholfen haben, so haben sie sich zur Hilfeleistung nur auf Ihre Bitte hin zur Verfügung gestellt. Sie haben zu dieser Arbeit seitens der Akademie keinen Auftrag erhalten. Wir sehen uns auch zu unserem Bedauern nicht in der Lage, Ihnen zur Beschaffung von neuem Material eine Beihilfe zu gewähren.

Der Präsident

Jm Auftrage

rrn

Bildhauer August K r a n z

Berlin-Friedenau
Hertelstr. 9

A. K. H.

43
Handbuch den 27. Aug. 1928

Akademie d. Künste Berlin

N° 1147 * 28 DEC 1928

An

Academie d. Künste

Kunstgewerbe

Kunstgewerbe

Han

Am Samstagabend den 15. Aug. bei Abschluss
meiner Studienarbeiten, welche ich zum Berath.
Preis-Merkblatt eingereicht hatte, durfte
gleichzeitig an der Runde der Abschließungsfeier
meine Skulptur. Hierzu verpflichtete mich
Herr Oberlehrer auf der Grind des Haupthauses und
rief mich auf die Runde. Das Lied wurde ab und
sah ich auf die Bühne und sah meine Skulptur auf dem
Tisch stehen. Ich schaute sie an und dachte es war sehr
schön und sah sie lieblich aus und weiß nicht
wieso ich mich sehr auf sie freute und sie sehr
schön fand. Ich sah sie auf dem Tisch und sie sah
sehr schön aus.

Als ich sie griffen konnte
und sie von ihrem Pfahl nahm, darüber lief sie
herum. Auf dem Pfahl stand sie aber den Fall
nicht erstanden, da sie gespannt befand sich
der Pfahl zu fest zu halten.

Es ging schnell sofort
zum ersten Schreinplatte, um den Vorfall
zu melden. Es rief mir nach und rief mich
zur Pflichtfeier ein und rief mich.

Zusammen mit mir
ein Lehrkamerad wußte was der Raum
war und ich wußte es nicht. Es bitte aber die Lehrer
meine Skulptur dort einzustellen
zu wollen. Daß sie auf der Pflichtfeier
aufgestellt wurde.

ein Okey finden, daß mir schmiedigstens
die Möglichkeit verschwindet meine
Kunstblöcke zu kaufen, um die Figuren
nur einmal anzufertigen.

Mit der gespalteten Figur,
auf im gefliesten Zustande, kann ich
nicht mehr arbeiten und da ich
vollständig unerwähnt bin, fügt mir
der Mästige.

Dann die nächsten Wünsche
der Hölle Gefür pfaußen wollen,
läßt sie gern sich ein Okey finden, um
Mittel zu pfaffen für meine Werkstatt.

Zu diesem Thier bittet
sie mir, mein Gefüß auf bald
möglichst wiedergen zu wollen.

Verfassungsbrevl

Angest. Rovoz
Schaffraum

Wiederg. Fußl. 9
(Athen)

21. Dek. 28

Akademie d. Künste-Berlin

Nr 1148 * 28 DEZ 1928

3

42

Preußische Akademie der Künste
z. H. des Präsidenten Prof. Max Liebermann

W. B. M. A.

Berlin W. 8

Se Schreiben v. 11. Dek. d. J. betr. meines
üblichen Antritts zum Wettbewerb
im den Großen Staatspreis für Bild-
kunst, welches mir abgelehnt wurde
mit der Begründung, weil ich nicht die
Preußische Staatsangehörigkeit besitze
- ist mir entgegangen. Nach meiner
Wirk. müßte dem Paragraphen längst
in "Zweite Antrag" angegliedert sein,
daher besagt: Dabz. oder länger als 5 Jahre
in Preußien wirkt, denjenigen dieselben
sichtte u. Forderungen zu teil werden müs-
sen, als wenn man hier geboren wäre.
Ich schaffe über 19 Jahre hier u. habe
in Berlin studiert. Zufällig bin ich

A.A.
Vossische Zeitung, Berlin vom 12.XII.1928

48 13
50

Deutsch-Osterreicher, in Salzburg geboren. Habe erst seit einigen Monaten meine Einbürgerung beantragt. Die zeitliche Bestätigung legte ich vor! Für mich kommt die Beteiligung an den Staatspreis nicht mehr in Frage, denn ich war Kriegsteilnehmer in China 1892 geboren. Über für die, welche nach mir kommen, möchte ich den Weg gewusst wissen, denn es werden nicht mehr in solcher Fage sein. Ich habe mir bisher "in die Kunst" mehr geknüpft als in die Staatsbürgerschaft; sonst hätte ich vielleicht mich schon vor Jahren die Einbürgerung bemüht.

Innen in der Akademie stets Einsicht im neuen Jahr 1929 einzuhaben
Ihrem verehrten Präsidenten,

Zeichne ich als ein Einheitsgesetz
Hans Jantschek
Blw-Lichterfelde N. 4
Hindenburghain 81/82, März-12

Die „Großen Staatspreise“

Wettbewerb in der Akademie der Künste

Am vorher Platz sind jetzt die zu den Staatspreisen der Akademie eingereichten Bildhauer- und Architektenarbeiten ausgestellt. Wieder für ein Minimum von Tagen: nur noch morgen, Donnerstag. Jedes Jahr dieselbe Geschichte. Warum wird nicht anders vorgesorgt? Diesmal heißt es: die Ostasiaten wollen herein, um die Säle für ihre Chinesische Ausstellung herzurichten. Aber, liebe Herren! Die Ostasiaten-Schau wird ja erst in einem runden Monat beginnen. Sollte man da nicht noch ein paar Tage herauschlagen können? Die Kunst des Fernen Ostens in hohen Ehren — aber unser künstlerischer Nachwuchs ist uns auch ein bisschen wichtig. Hier muß nun endlich anders disponiert werden.

Der Eindruck ist diesmal recht gut. Das Niveau des Durchschnitts hat sich merklich gehoben. Das gilt vorab für die Plastik, die nicht nur mit redlicher Arbeit, sondern auch mit Begabungen aufwartet kann. Man beobachtet, wie die jungen Bildhauer (in Uebereinstimmung mit den Malern) ein neues Verhältnis zur Natur begründen. Man pflegt ein Nachbild mit anständigem Handwerk, aber man sucht den Ausdruck ganz anders zu vertiefen und zu verfeinern als ehedem. Die expressionistische Zwischenperiode wirkt sich hier aus. Sie ist überhaupt noch nicht tot, und man fühlt an ihren Nachtragserscheinungen aufs neue, wie sie die Phantasie angeregt, die Durchsetzung des bildnerischen Schaffens gefördert hat.

„Natura sors artis“ steht auch Paul Mertling, der Preisträger (in der heutigen Morgenausgabe der „Vossischen Zeitung“ wurden die Glücklichen schon genannt), als Wahrspruch auf eine Plakette. Doch gerade diese kleinen dekorativen Stücke und die großen Relief-Entwürfe für einen Passion zeigen in Aufbau, Formbehandlung, Belebung des Thematik ein Talent von seiter, aus innerer Anteilnahme geborener Empfindung. Viel Beachtliches drängt sich daneben. Namentlich aus den akademischen Klassen von Gerstel und Edwin Scharff oder aus der Lehre von Bednorz in Breslau. Wieso man aber gerade die Arbeiten von Christiane Naubereit, einer Lederer-Schülerin, zur Verleihung einer Prämie herauswählte, ist mir unverständlich, so sehr ich jedem jungen Menschen eine Ermutigung wünsche und gönne.

Die Architekten, die sich einfanden, beweisen abermals den Sieg der modernen Anschauung, neben der freilich noch Reste der verdingenden Romantik anzutreffen sind. Den Staatspreis erhält hier Rudolf Ullrich, ein schon fertiger, vielleicht etwas zu fertiger Künstler, der vielerlei, wiederum vielleicht zu vieles kann, Aquarelle und Zeichnungen von Studienreisen anbringt, jetzt nach Mendelsohn, jetzt nach Lessenow hinüberblickt, dann wieder seinen Weg andersherum nimmt — der aber immerhin etwas verspricht. Interessant die Nähe moderne Konstruktion einer Kirche von H. Junghanns. Nicht übel anzusehen der Vorschlag von Paul Genick, zwischen Kronprinzenpalais und Opernhaus an Stelle des Prinzessinnenpalais einen Erweiterungsbau für die Nationalgalerie zu sehen.

Neue Genies klopfen nicht an die Tür. Das kann man auch nicht jedes Jahr programmatisch verlangen. Aber es wird brav, mit Hingabe, künstlerischem Verantwortungsgefühl und beherztem Vorwärtsbild gearbeitet. Der deutsche Boden bleibt fruchtbar.

Max Osborn

J.
n.
m.
Zei.
R.
R.
do
G.
Ko
no
in
hi
als
Löch
in
C.
oss
J.

Der Staatspreis für Plastik und Architektur.

Gestern wurde der große Staatspreis der Akademie der Künste verliehen, und zwar für Plastik an den Berliner Bildhauer Paul Merlin, für Architektur an Rudolf Ullrich. Die Bildhauerin Christiane Raubereit erhielt eine Rente von 1000 Mark. Der Staatspreis für Malerei wurde in diesem Jahre nicht ausgeschrieben. Die zum Wettbewerb eingefandene Arbeiten sind heute Mittwoch, und beginnen Donnerstag, von 10-4 Uhr zur freien Besichtigung in den Räumen der Akademie am Pariser Platz ausgestellt. Nach der vorjährigen Verteilung des Staatspreises für Malerei mußte man leider mit Recht an der Objektivität und der Urteilssäßigkeit der Akademie bei Förderung junger Talente zweifeln. Und mit dieser Erkenntnis trat man diesmal die Ausstellung der Staatspreiseinsendungen, nichts abend und erwartend. Aber diesmal wurde man angemessen enttäuscht. Denn Paul Merlin hat den Preis wirklich verdient und auch der Architekt Ullrich ist der Auszeichnung würdig. Ich habe mich seit langem — vielleicht als Erster — für Merlin eingesetzt — obwohl ich ihn nicht persönlich, sondern nur aus seinen Werken kenne — und auf seine talentierten Arbeiten außerstam gemacht. Und es ist mir eine Genugtuung zu sehen, daß das Gute auch an dieser Stelle Anerkennung findet. Ich sehe in dieser Entwicklung der Akademie mehr als einen Aufstand, als einen Einzelfall, ich sehe darin ein Bekennen der Akademie zu Qualität und traditionellem Können im Werk der Jugend, eine Abkehr von der Diktatur der Modelleute und Halbmänner. Vielleicht sind es nur die Bildhauer unter den Akademiemitgliedern, die das Können wieder zu einem Wertmaßstab erhoben haben und nicht die Maler-Akademiker, die im Vorjahr einen Dissettanzen mit dem Staatspreis für Malerei beobachteten. Ich glaube bestimmt, daß die Bildhauer in der Akademie der bessere und urteilsäßigere Teil sind. Was weniger wunder nimmt, wenn man bedenkt, daß die Plastik in dem Kunstwirrwarr der letzten revolutionären Kunstperiode doch noch immer auf beiden Beinen stand und nach Gesetze des Materials, der Tiefton und eine ganze Portion der Tradition sich bewegte, wo die gleichzeitige Malerei ohne Gesetz in der Luft schwiebte.

Der Historiker wird sich in Versolo dieses Gebanlungsges der Frage stellen, welche der künstlerischen Ausdrucksformen, Sprachen, die dominierende innerhalb der künstlerischen Idee der Zeit ist. Und diese Frage wird außend, brennend, wenn man so zwei Dutzend junge Architekten und Plastiker, wie in dieser Ausstellung, als eine Art Repräsentanten der künstlerisch bildenden Jugend sieht. Plastik und

Architektur gehören zusammen als Schwesternkünste, die in ihrer Existenz auch ideell aufeinander angewiesen sind. Architektur und Plastik sind ihrem Wesen nach Raumkunst, Raumkunst nicht in gewöhnlich schulmathematischem, sondern in dynamisch-rhythmischem Sinne. Dynamisch, rhythmisch wäre unsere Raumidee, sie war und ist zu anderen Zeiten eine andere gewesen. Die gleichen Begriffe mit anderem Inhalt gehalt täuschen uns meist darüber hinweg, daß wir keine Kugelpfeile und keine Griechen sind, wenn wir Raum sagen und Raum empfinden. Der Raum ist für uns etwas Bewegtes und Bewegtes. Und die Idee des Auftretens des Raumes in Bewegung und Erfüllung mit Bewegung erscheint mir als eine eigene; die einzige Idee unserer Zeit.

Die moderne Horizontalstraßenarchitektur ist ein Ausdruck, wenn auch noch kein rein gesetzter Ausdruck dieser Idee. Zum Stil gehört die Überwindung des Extrem. In der Plastik herrschen heute noch die Extreme Statt und Dynamit, aber das heißt ein wirklich aktuelles Problem für die Gegenwart des Plastikers sind, beweist, daß die Plastik lebendigen Anteil an der schöpferischen Idee der Zeit stellt. Wir erkennen also, daß der Ausdrucksstil der Zeit in Architektur und Plastik beginnt, sich zu regen.

Wo bleiben aber die Früchte aus diesen Blüten, warum steht die Entwicklung zu einem Stil nicht gewaltig still? Weil die schöpferische Idee unserer Zeit, mag sie nun groß oder klein sein, sich nur ganz abstrakt in Formen und Linien der Plastik und Architektur bewegt und dann als artistisches Element oder persönliche Note empfunden wird. Es steht die Möglichkeit, daß aus den Einzelheiten die Kollektivität, die

alle Formen des Handelns und gesellschaftlichen Lebens umfassen würde, sich entwickelt. Wir haben den Schritt von der abstrakten Idee zur lebendigen Moral nicht getan. Die Malerei könnte ihrem Wesen nach einen großen Teil dieser Aufgabe übernehmen. Von der Ausgabe der Dichtkunst will ich gar nicht reden, denn sie hat die aktuellsten Ausdrucksmittel dazu.

Die Antwort auf die Frage, welche von den Künsten Ausdruck der Zeitidee ist und sein könnte, muß man dahin beantworten, daß heute alle Künste gleichen Anteil an der Manifestation der Idee haben müßten, da Vielseitigkeit innerhalb der einen Idee des bewegten Raumes für eine spätere rückblickende Epoche symbolische Bedeutung haben wird.

Wer sich mit Kunst beschäftigt, muß an die Kunst, an das Leben glauben. Und ich habe die Frage nach der Zeitbedeutung unter den Künstlern einsangs etwas breit erörtert, weil die besten Talente heute erschlagen, indem sie fürchten, ihre Kräfte einer unmodernen unproduktiven Sache zu widmen.

Der Glaube an sich und die Kunst ist heute daher fast der einzige verlässliche Brückstein für oder gegen Paul Merlin. J. B. ist an artistischem Geschick und an Kunstverständnis manchem anderen der Bewerber unterlegen; aber er hat fast allen den unterschüttelichen Glauben voraus, zu leben, nur dann zu leben,

wenn er kommt. Das muß man fühlen in seinen Arbeiten, um es zu begreifen. Ist denn Plastik etwas anderes als geballte Lebensfreude? Die Reliefs und die Plaketten Merlings sind aus dieser Echtheit entstanden. Diese Echtheit im Glauben ist wieder Quelle der Phantasie, denn nur auf diesem Boden reist die Phantasie. Merlin hat ein überaus feines Stilgefühl und ein Können, das es ihm ermöglicht, seine Reliefs als Materie in fast malerischer Beweglichkeit aufzulösen. Merlin ist ein Talent, weil er so arbeitet, als wenn es die entsprechende Architektur, die entsprechende Malerei, Dichtung, Religion und Moral für sein Wesen gäbe. Das ist der Weg in die Zukunft.

Das Niveau der übrigen plastischen Einsendungen ist ein erfreuliches. Aber meist viel Talent mit wenig innerem Halt. Wenn mehr Preise wären, hätte die Jury ohne Bedenken noch viele verteilen können. So sind die Arbeiten von M. E. Kunst, Eisenstein, Rimpisch-lli, August Kranz, Peter Rosenbaum, Rudolf Abel sehr beachtenswert. Sehr beachtenswert in ihrer schweren Bedeutung der Maße für die Plastiken von Willi Lipmann und die expressionistischen Köpfe von Hugo Penner. Formale Qualitäten haben auch die edel proportionierten Arbeiten des Kästlers Kurt Lehmann. Die von starkem Stilwillen durchdrungenen schönen Holzplastiken Hans Janetschek wurden leider zum Wettbewerb nicht zugelassen, da Janetschek Österreicher ist.

Erwähnen möchte ich noch die sehr gekonnten und in der jenen Durchführung der Minik der Köpfe beachtenswerten Kleinpflastiken von Kurt Lauer. Hermann Blumenthal geht zu sehr in den Bahnen seines Lehrers Scharff. Hans Wissel macht es sich mit seinen „Gliederpuppen“ doch zu leicht.

Bei den Architekten sieht man manches Interessante, doch wird oft der Eindruck durch viele fachliche Beilagen (Grundrisse u. a.) sehr herabgedrückt. Ich möchte sagen, daß das Handwerk und sein Schema da viele Persönlichkeiten nicht zur Entfaltung kommen läßt. Die Fähigkeit und die Phantasie des Bauforschers wächst da oft erst mit der Aufgabe. Es ist daher begreiflich, daß die Jury den jungen Architekten den Preis zukommt, der am bewegtesten an verschiedenen Arbeiten geäußerte Phantasie verrät. So zeigt Ullrich, neben einem plastischen Modell flott hingeworfene Skizzen alter Bauwerke aus Prag, Italien und Österreich, die von lebendiger Ausföllung zeugen. Man sieht aus allem, da gährt etwas, da ist Leben, während da sehr vielen der anderen jungen Architekten das Büro und das akademische Schema durchblüht. Eine Ausnahme von dieser Regel macht noch ein ganz junger Düsseldorfer Hans Junghans, Meisterschüler von der Fries. Der zeigt eine Seefische, die zwar wie eine Mühlenanlage oder Wasserrutschbahn aussieht, aber originelle Formen und einen gewissen großen Zug hat. Auch sehr beachtlich ist sein Entwurf des Bibliotheksgebäudes des deutschen Museums. Da wäre eine Anerkennung am Platze gewesen.

Fritz Mackl.

LA 3
T 1
50
7

Linerone, Leipzig am 2. 1. 29

J.
W.
m
Z.
R.
P.
D.
G.
K.
z.
in
B.
O.
L.
H.
in
C.
or
J.

Verteilung der Staatspreise für Bildhauer und Architekten

Ausstellung in der Akademie

Der Wettbewerb um die Großen Staatspreise der Preußischen Akademie der Künste für Bildhauer und Architekten ist heute entschieden worden. Der Große Staatspreis für Bildhauer ist dem Bildhauer Paul Merling - Berlin-Schmargendorf, der für Architektur dem Architekten Rudolf Ullrich - Charlottenburg verliehen worden. Die Bildhauerin Christiane Naubereit - Charlottenburg hat aus Staatspreismitteln eine Prämie von 1000 Mark erhalten. Die Wettbewerbsarbeiten für die Großen Staatspreise sind am Mittwoch von 10 bis 4 Uhr und am Donnerstag, 13. Dezember, von 10 bis 12 Uhr in der Akademie der Künste, Pariser Platz 4, öffentlich ausgestellt.

*
Wenn man die große Zahl der Einsendungen betrachtet, die mehrere Säle füllen, so gewinnt man den Eindruck, daß die Akademie ein gutes Urteil gefällt hat. So schwer es ist, über Bedeutung und Zukunft eines Künstlers nach drei, vier Einsendungen etwas auszusagen, so scheint doch der Bildhauer Paul Merling (geboren 1895 in Altona) als Träger des großen Staatspreises ein ungewöhnliches und bemerkenswertes Talent zu sein. Er zeigt zwei Reliefs für eine Passion, die in Stein ausgeführt werden sollen, und in denen er die Tradition der Blütezeit der deutschen Plastik aufgenommen und im Sinne der Gegenwart weitergebildet hat. Die kleinen Figuren treten wie bei den gotischen Altären plastisch aus dem Grunde hervor. Sie weisen eine klare und mitreihende Komposition auf, von einer Einheit der Durchführung und einer Ausdrucks Kraft, die den heutigen Beobachter stark berührt. Neben drei Plastiken findet man noch einen schmalen, langschädlichen Männerkopf von zarter Besetzung und straff gespannter Oberfläche, hinter der man das Blut zu rauschen hören glaubt.

Unter einer großen Reihe anderer Ausgaben hat man die 1901 in Heilsberg (Ostpreußen) geborene Christiane Naubereit durch eine Prämie ausgezeichnet, die von den stillen, einfachen, kleinen Figuren eines stehenden Mädchens und eines liegenden Jünglings gerechtfertigt wird.

Vielleicht hat die Akademie dabei bedacht, auch einmal das Schaffen einer Frau hervorzuheben, denn man findet noch einige andere Künstler, die man der Bildhauerin gleichstellen kann, wenn man ihnen nicht sogar den Vorzug gibt. Uli Rimpisch (1897 Charlottenburg) zeigt eine fauvende Frau und ein liegendes Mädchen von seiner Verhältnis und doch voll vitaler Kraft. Kurt Lehmann (1905 Kassel) fällt mit einem

Frauentorso auf, der allerdings durch einen gewissen pointierten Klassizismus beeinträchtigt wird. Einen starken Eindruck hinterlassen die Porträts von A. H. Isenstein, der schon im vorjährigen Wettbewerb hervortrat. Daneben sind noch zu erwähnen August Kraatz, Christian Theunert, Heinrich Löffelhardt (der sich von monumentalen Versuchen noch zurückhalten sollte) und Ilse Fehling-Witting.

Von den Architekten ist der Staatspreisträger Rudolf Ullrich sicherlich die hervortretendste Begabung. Er ist 1899 in Chemnitz geboren, erlernte ursprünglich das Maurerhandwerk, arbeitete später in verschiedenen Architekturbureaus und ließ sich 1928 als selbständiger Architekt in Berlin nieder. Der monumentale Entwurf zum Metropolpalast mit großen glatten Flächen und Linien, die ganz auf die Vertikale gestellt sind, ist - soweit man dies nach dem Aufriß beurteilen kann - eine beachtliche Lösung heutiger Großstadtpaläste. Ein sicheres Gefühl für Gliederung, das deutlich wird, wenn man etwa betrachtet, wie Ullrich ein Fenster in den Raum setzt, zeichnet den Architekten aus.

Daneben sind zu nennen Ernst Witt, der 1905 geborene Arnold Boms, der in Düsseldorf lebt, und an dem man beobachten kann, welchen fruchtbaren Einfluß eine Stadt, die viel für neue Architektur tut, auszuüben vermag, schließlich Hans Reichow, der Entwürfe mit zarter, schwelender Horizontallagerung zeigt.

Das durchgängige Niveau der Ausstellung liegt hoch, wenn auch die nach 1900 geborenen Künstler und Architekten, auf die es bei diesen Preisen draufkommt, recht in der Minderzahl sind.

B. E. Werner

1
1
98
1
K
E
G
R
26
21
A
O
L
H
I
C
O
C

Lilbecke ^{LA 3}
Galerieauszeit vom 22. XII. 1928



Verleihung einer Staatsprämie an Bildhauerin Christine Naubereit
Die Bildhauerin Christine Naubereit erhält für ihre Werke von der
Akademie der Künste eine Staatsprämie von 1000 Mark

Aufz. Deutsche Presse-Photo-Zentrale

Pa

LA 13
52

Berliner Norden, Pankow vom 22. XII. 1928



Die neuen Staatspreisträger der Akademie der Künste
Von links: Bildhauerin Naubereit, Bildhauer Merlin, Architekt Ullrich
(Photo-Zentrale)

fm

**Der grosse Staatspreis für Bildhauer
und Architekten ist verliehen!**

Die alljährlichen grossen Staatspreise für junge bildende Künstler sind jetzt für Architektur und Plastik verliehen; in der Akademie am Pariser Platz kann man die eingegangenen Wettbewerbsarbeiten besichtigen. Dem 33jährigen Berliner Paul Merling fiel der Preis für Bildhauer zu. Seine starke Begabung erkennt man am deutlichsten an einer männlichen Bildnisbüste; die beiden Reliefs der „Passion“ und die Plaketten sind kompositorisch ausgezeichnet, doch etwas unruhig in der barocken Linienführung; aber auch sie zeugen für ein ungewöhnliches bildnerisches Talent. Unter denen, die leer ausgehen mussten, ist noch mancher, der aufmerken lässt, so Peter Lipmann-Wulff, bei dem der Einfluss Otto Hitzbergers unverkennbar ist; ferner Jenny Wigmann mit streng durchstilisierten Arbeiten, Adolf Abel, dessen weiblicher Akt auffällt, Hugo Penner mit Plastiken von beseeltem Schwung, Kurt Lehmann, dieser noch nicht völlig ausgereift, und Peter Rosenbaum mit Bildnisbüsten sicherer Modellierung.

Eine leise Enttäuschung empfindet man bei den Arbeiten der Architekten; hier ist einiges zu sehen, das sich mit den Bestrebungen der zeitgenössischen Baukunst nicht recht in Einklang bringen lässt. Sieger des Wettbewerbs ist Rudolf Ulrich, Charlottenburg (29jährig), dessen Entwürfe Phantasie und zeichnerischen Schmack haben, manchmal aber doch recht deutlich Erich Mendelsohns Einfluss verraten. Zeitgemäße Vereinigung von architektonischer Phantasie und Sachlichkeitswillen spricht aus den kühnen Entwürfen von Karl Lüdke. Ein Sportforum von Rudolf Nicklas, Arnold Boms Riesenhotel, Hans Reichows Flughafen, Stettin, und die Wolkenkratzerstadt von Hans Junghans gehören zu den Wettbewerbsentwürfen, die Beachtung heischen.

RH

60 3
54

Kieler Neueste Nachrichten vom 15. XII. 1928



Die neuen Preissträger der Akademie der Künste
sind Bildhauer Paul Merling (Mitte) und Architekt Rudolf Ullrich (rechts). Die Bildhauerin Christine
Raubereit (links) erhielt eine Staatssprämie der Akademie der Künste von tausend Mark.

fm

60 3
55
2

Berliner Morgenpost vom 15. XII. 1928

Staatspreis der Akademie der Künste.



Rudolf Ullrich.



Phot. H. Wolter. Christiane Naubereit.

Im Wettbewerb um die großen Staatspreise der Preußischen Akademie der Künste für Bildhauer und Architekten wurde dem Architekten Rudolf Ullrich aus Berlin-Charlottenburg der Preis für Architektur verliehen. Die Bildhauerin Christiane Naubereit aus Berlin-Charlottenburg erhielt eine Prämie von 1000 Mark aus Staatspreismitteln.

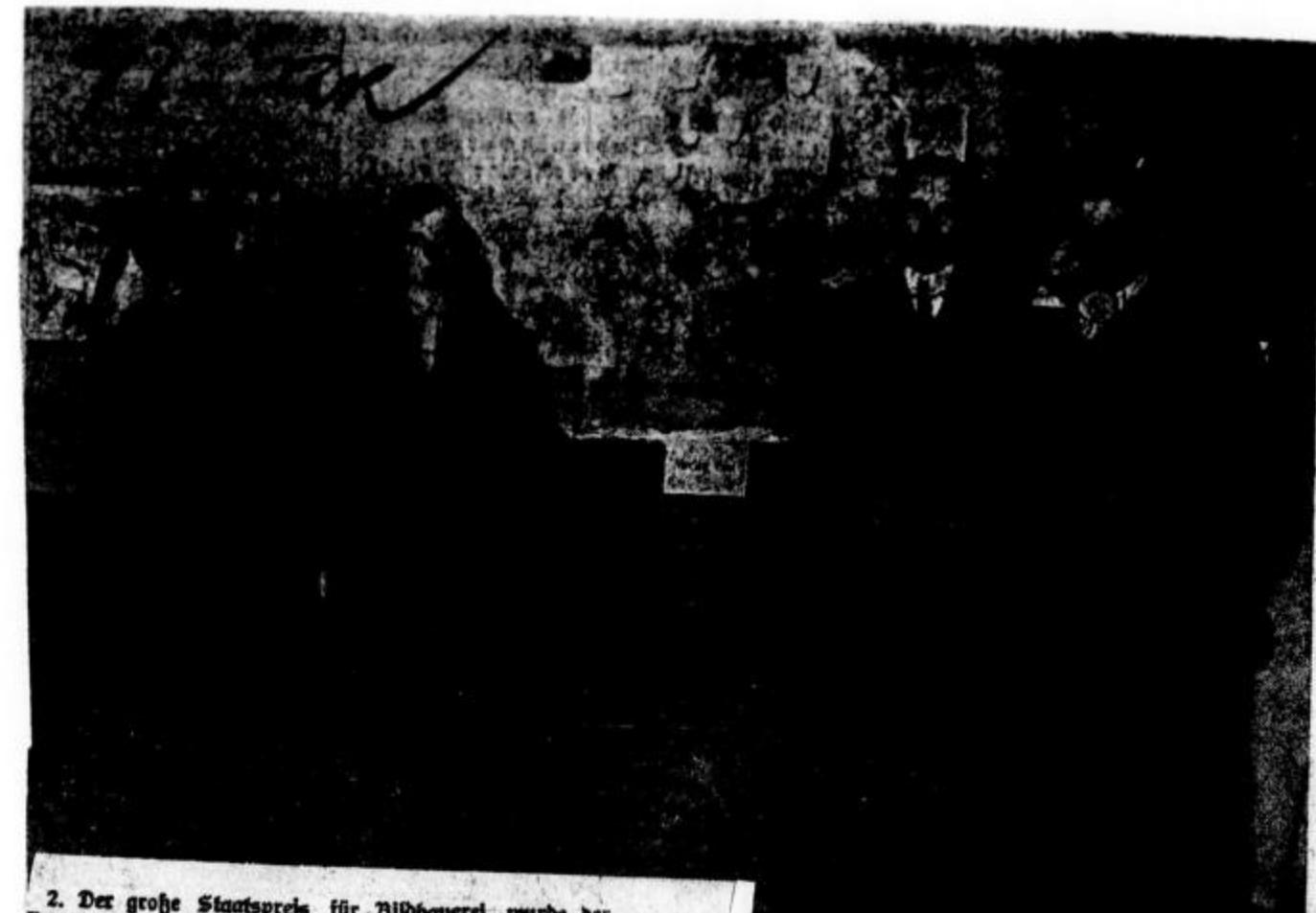
KM

60 3

56

7

Neue Berliner (12 Uhr Mittag) vom 14. XII. 1928



2. Der große Staatspreis für Bildhauerei wurde der
Sculptor Adolphe Jaccard, dem Bildhauer Paul Mertling und dem Architekten Rudolf Ullrich verliehen.

R2

Die Staatspreisträger für Plastik und Architektur

Der gestern zur Verteilung gelangte Große Staatspreis der Stadt Berlin in Höhe von 3300 Mark ist zwei Künstlern aus dem Kreis Berlins zugeschlagen: für Plastik erhielt ihn der Bildhauer Paul Merling, Schmargendorf, für Architektur Rudolf Ullrich, Charlottenburg. Mit einer Prämie von 1000 Mark wurde die Bildhauerin Christiane Naubereit bedacht. Für Malerei ist in diesem Jahre kein Preis ausgeschrieben worden.

Es mag nicht leicht gewesen sein, unter der erheblichen Zahl von guten Einreichungen das Richtige zu treffen. Wie zu Beginn jeder neuen Kunstepoche, so ist auch heute die neue Stilentwicklung der Architektur und der Plastik, dieser beiden Schwesternkünste der Raumgestaltung im allgemeinen dynamischen Sinne, am weitesten fortgeschritten. In der imponierenden Sachlichkeit der Raumkunst hat die heutige Zeit ihren besten Ausdruck gefunden, und auch die Richtungen der Bildhauerei greben geschlossen einer neuen Stabilisierung entgegen: beide Künste kultivieren das Moment der Bewegung. Die in der Akademie eingegangenen Werke sind dafür ein guter Beweis. Alle diese ganz jungen Künstler und Künstlerinnen stehen im Rhythmus der Zeit und schaffen aus ihm heraus, haben die Abstraktionen, die von den mittleren Jahrzehnten unter der Wucht des Herrenbruches einer neuen Zeit aufgestellt worden waren und an denen sie zöge festhalten, ad acta gelegt. Statt des neu gewiesenen Dogmas steht die persönliche, die erarbeitete Note im Vordergrund, die es nicht verschmäht, sich auf gute Überlieferung zu stützen.

Paul Merling, 33 Jahre alt und aus Altona stammend, ist aus den Vereinigten Staatschulen in der Hardenbergstraße hervorgegangen, wo er Schüler von Klimsch, Danenich, Spiegel war. Seine beiden Reliefs nach biblischen Motiven und seine Plastiken zeugen eine unverfälschte Eigenart. Männliche Herheit und gestaltungstreiche Phantasie sind felsig ausgeglichen und führen zu

einer imponierenden inneren Bewegtheit der Gruppen. Von den künftigen Werken des Künstlers ist demnach viel zu erhoffen. Auch die Entwürfe von Rudolf Ullrich, der im 29. Lebensjahr steht, aus Chemnitz gebürtig ist und die Sächsische Bauhütte in Plauen besucht hat, verraten Phantasie und Eigenart. Hier muß natürlich erst die weitere Praxis die Entscheidung bringen. Der Grundriss eines Kleinwohnhauses fällt als recht praktisch und erfindungsreich auf. Ihm übrigens wäre es gut gewesen, wenn die frei gestaltende Phantasie der jungen Baumeister in Entwürfen von Gebäuden, Fassaden usw. mehr zur Geltung gekommen wäre, als das technische Vermögen bei den Grundrissen.

Leider die Verleihung der Prämie an die Ostpreußen Naubereit, ebenfalls Schülerin von Klimsch und Danenich an den Vereinigten Staatschulen, lädt sich streiten. Die Bronzefigur „Jugendmädchen“ ist gewiß kräftig und talentiert gestaltet. Aber es sind andere Einstellungen da, die diese Arbeit bei weitem übertragen. Da sind vor allem die zwar ein wenig lächerlich, aber sehr begeistert und temperamentvoll Bildwerke des 24jährigen Kurt Lehmann (Kassel), der schon heute ein Künstler von Format ist, da sind die mutig aus dem Block heraus wachsenden Steingruppen des gleichaltrigen Peter Lippmann-Wulff (Charlottenburg) unausgeglichener als die Arbeiten des Erstgenannten, aber von unbestreitbarer Eigenart zeugend, da sind schließlich die feinen figurlichen Kleinplastiken von Kurt Laube (Rom), der von Lederer her kommt. Um Götzen genommen aber ist die Wahl, welche die Akademiepäder diesmal getroffen haben, keine schlechte gewesen. Die nicht Ausgezeichneten müssen sich damit trösten, daß halt nur einer den Preis gewinnen kann. Es mögen aber alle, wie sie da sind, weder durch äußeren Erfolg noch Mißerfolg beirrt, freudig am Aufbau der „neuen“ deutschen Kunst weiterarbeiten; vielleicht gelingt es ihnen, die Malerei und Graphik nachzuziehen. Sch-

KM

Die „Großen Staatspreise“

Wettbewerb in der Akademie der Künste

Am Pariser Platz sind jetzt die zu den Staatspreisen der Akademie eingereichten Bildhauer- und Architektenarbeiten ausgestellt. Wieder für ein Minimum von Tagen: nur noch morgen, Donnerstag. Jedes Jahr dieselbe Geschichte. Warum wird nicht anders vorgeorgt? Diesmal heißt es: die Ostasiaten wollen herein, um die Säle für ihre Chinesische Ausstellung herzurichten. Aber, liebe Herren! Die Ostasiaten-Schau wird ja erst in einem runden Monat beginnen. Sollte man da nicht noch ein paar Tage herauschlagen können? Die Kunst des Fernen Ostens in hohen Ehren — aber unser künstlerischer Nachwuchs ist uns auch ein bisschen wichtig. Hier muß nun endlich anders disponiert werden.

Der Eindruck ist diesmal recht gut. Das Niveau des Durchschnitts hat sich merklich gehoben. Das gilt vorab für die Plastik, die nicht nur mit redlicher Arbeit, sondern auch mit Begabungen aufwartet kann. Man beobachtet, wie die jungen Bildhauer (in Übereinstimmung mit den Malern) ein neues Verhältnis zur Natur begründen. Man pflegt ein Nachbildnen mit anständigem Handwerk, aber man sucht den Ausdruck ganz anders zu vertiefen und zu verschönern als ehedem. Die expressionistische Zwischenperiode wirkt sich hier aus. Sie ist überhaupt noch nicht tot, und man fühlt an ihren Nachtragerscheinungen aufs neue, wie sie die Phantasie angeregt, die Durchsetzung des bildnerischen Schaffens gefördert hat.

„Natura fons artis“ steht auch Paul Mertling, der Preisträger (in der heutigen Morgenausgabe der „Vossischen Zeitung“ wurden die Glücklichen schon genannt), als Wahrspruch auf eine Blatette. Doch gerade diese kleinen dekorativen Stücke und die großen Relief-Entwürfe für einen Passion zeiges in Ausbau, Formbehandlung, Besetzung des Thematiken ein Talent von freier, aus innerer Anteilnahme geborener Empfindung. Viel Beachtliches drängt sich daneben. Notwendig aus den akademischen Klassen von Gerstel und Edwin Scharff oder aus der Lehre von Bednorz in Breslau. Wieso man aber gerade die Arbeiten von Christiane Naubreit, einer Vedeter-Schülerin, zur Belohnung einer Prämie herauswählte, ist mir unverständlich, so sehr ist jedem jungen Menschen eine Ermutigung willkürlieh und gönne.

Die Architekten, die sich einsanden, beweisen abermals den Sieg der modernen Anschauung, neben der freilich noch Reste der verklagenden Romantik anzutreffen sind. Den Staatspreis erhielt hier Rudolf Ullrich, ein schon fertiger, vielleicht etwas zu fertiger Künstler, der vielerlei, wiederum vielleicht zu vieler-

Lei kann, Aquarelle und Zeichnungen von Studienreisen anbringt, jetzt nach Mendelsohn, jetzt nach Tessenow hinüberblickt, dann wieder seinen Weg andersherum nimmt — der aber immerhin etwas verspricht. Interessant die kühne moderne Konstruktion einer Kirche von H. Genghans. Nicht übel anzusehen der Vorschlag von Paul Genside, zwischen Kronprinzenpalais und Opernhaus an Stelle des Prinzessinnenpalais einen Erweiterungsbau für die Nationalgalerie zu legen.

Neue Genies klopfen nicht an die Tür. Das kann man auch nicht jedes Jahr programmatisch verlangen. Aber es wird brav, mit Hingabe, künstlerischem Verantwortungsgefühl und beherztem Vorwärtsblick gearbeitet. Der deutsche Boden bleibt fruchtbar.

Max Osborn.

Der Staatspreis für Plastik und Architektur.

Gestern wurde der große Staatspreis der Akademie der Künste verliehen, und zwar für Plastik an den Berliner Bildhauer Paul Mertling, für Architektur an Rudolf Ulrich. Die Bildhauerin Christiane Raubereit erhielt eine Prämie von 1000 Mark. Der Staatspreis für Malerei wurde in diesem Jahre nicht ausgeschrieben. Die zum Wettbewerb eingeführten Arbeiten sind heute, Mittwoch, und morgen Donnerstag, von 10—4 Uhr zur freien Besichtigung in den Räumen der Akademie am Pariser Platz ausgestellt.

Nach der vorjährigen Verteilung des Staatspreises für Malerei mußte man leider mit Recht an der Objektivität und der Urteilsfähigkeit der Akademie bei Förderung junger Talente zweifeln. Und mit dieser Erfahrung betrat man diesmal die Ausstellung der Staatspreiseinsendungen, nichts Gutes ahnend und erwartend. Aber diesmal wurde man angenehm enttäuscht. Denn Paul Mertling hat den Preis würdig verdient und auch der Architekt Ulrich ist der Auszeichnung würdig. Ich habe mich seit langem — vielleicht als Erster — für Mertling eingesetzt — obwohl ich ihn nicht persönlich, sondern nur aus seinen Werken kenne — und auf seine talentierteren Arbeiten aufmerksam gemacht. Und es ist mir eine Genugtuung zu sezen, daß das Gute auch an dieser Stelle Anerkennung findet. Ich sehe in dieser Entscheidung der Akademie mehr als einen Aufschwung, als einen Einzelfall, ich sehe darin ein Bebenntnis der Akademie zu Qualität und traditionellem Können im Werk der Jugend, eine Ablehnung der Diktatur der Modelleute und Halblönnner. Vielleicht sind es nur die Bildhauer unter den Akademiemitgliedern, die das Können wieder zu einem Wertmaßstab erhoben haben und nicht die Maler-Akademiker, die im Vorjahr einen Dissetanten mit dem Staatspreis für Malerei beobachteten. Ich glaube bestimmt, daß die Bildhauer in der Akademie der bessere und urteilsähnlichere Teil sind. Was weniger wunder nimmt, wenn man bedenkt, daß die Plastik in dem Kunstmärkte der letzten revolutionären Kunstperiode doch noch immer auf beiden Seiten stand und noch Gesetze des Materials, der Tektik und eine ganze Portion der Tradition sich bewahrt, wo die gleichzeitige Malerei ohne Gesetz in der Luft schwiebte.

Der Historiker wird sich in Verfolgung dieses Gedankenganges die Frage stellen, welche der künstlerischen Ausdrucksformen, Sprachen, die dominierende innerhalb der künstlerischen Idee der Zeit ist. Und diese Frage wird quälend, brennend, wenn man so zwei Dutzend junge Architekten und Plastiker, wie in dieser Ausstellung, als eine Art Repräsentanten der künstlerisch bildenden Jugend sieht. Plastik und

Architektur gehören zueinander als Schwesternkünste, die in ihrer Existenz auch ideell aufeinander angewiesen sind. Architektur und Plastik sind ihrem Wesen nach Raumkunst. Raumkunst nicht in gewöhnlich schulmathematischem, sondern im dynamisch-rhythmischem Sinne. Dynamisch, rhythmisch wäre unsere Raumidee, sie war und ist zu anderen Zeiten eine andere gewesen. Die gleichen Begriffe mit anderem Inhalt täuschen uns meist darüber hinweg, daß wir keine Ägypter und keine Griechen sind, wenn wir Raum sagen und Raum empfinden. Der Raum ist für uns etwas Lebendiges und Bewegtes. Und die Idee der Auflösung des Raumes in Bewegung und Erfüllung mit Bewegung erscheint mir als eine eigene; die eigene Idee unserer Zeit.

Die moderne Horizontalstraßenarchitektur ist ein Ausdruck, wenn auch noch kein rein geformter Ausdruck dieser Idee. Zum Stil gehört die Überwindung des Extremes. In der Plastik herrschen heute noch die Extreme Statisch und Dynamisch, aber das beide ein wirklich aktuelles Problem für die Gegenwart der Plastiker sind, beweist, daß die Plastik lebendigen Anteil an der schöpferischen Idee der Zeit besitzt. Wir erkennen also, daß der Ausdruckswillen der Zeit in Architektur und Plastik beginnt, sich zu regen.

Wo bleiben aber die Früchte aus diesen Blüten, warum setzt die Entwicklung zu einem Stil nicht gewaltig ein? Weil die schöpferische Idee unserer Zeit, mag sie nun groß oder klein sein, sich nur ganz abstrakt in Formen und Linien der Plastik und Architektur bewegt und dann als artistisches Element oder poetische Note empfunden wird. Es fehlt die Möglichkeit, daß aus den Einzelfällen die Kollektividee, die alle Formen des Handelns und gesellschaftlichen Lebens umfaßt würde, sich entwickelt. Wir haben den Schritt von der abstrakten Idee zur lebendigen Moral nicht getan. Die Malerei könnte ihrem Wesen nach einen großen Teil dieser Aufgabe übernehmen. Von der Aufgabe der Dichtkunst will ich gar nicht reden, denn sie hat die aktuellsten Ausdrucksmittel dazu.

Die Antwort auf die Frage, welche von den Künsten Ausdruck der Zeitidee ist und sein könnte, muß man dahin beantworten, daß heute alle Künste gleichen Anteil an der Manifestation der Idee haben müßten, da Weltgesamtigkeit innerhalb der einen Idee des bewegten Raumes für eine spätere rückblickende Epoche symbolische Bedeutung haben wird.

Wer sich mit Kunst beschäftigt, muß an die Kunst, an das Leben glauben. Und ich habe die Frage nach der Zeitbedeutung unter den Künstlern eingangs etwas breit erörtert, weil die besten Talente heute erlahmen, indem sie fürchten, ihre Kräfte einer unproduktiven Sache zu widmen.

Der Glaube an sich und die Kunst ist heute daher fast der einzige verlässliche Prüfstein für oder gegen Paul Mertling. z. B. ist an artistischem Geschick und an Kunsterstand manchem anderen der Bewerber unterlegen; aber er hat fast allen den unerschütterlichen Glauben voraus, zu leben, nur dann zu leben,

aa Am

Kr

60
, den 21. 12. 1928

wenn er formt. Das muss man fühlen in seinen Arbeiten, um es zu begreifen. Ist denn Plastik etwas anderes als gebauter Lebensfreude? Die Reliefs und die Plaketten Merlings sind aus dieser Ewigkeit entstanden. Diese Ewigkeit im Glauben ist wieder Quelle der Phantasie, denn nur auf diesem Boden reift die Phantasie. Merling hat ein überaus feines Stilgefühl und ein Können, das es ihm ermöglicht, seine Reliefs als Materie in sozial materialischer Beweglichkeit aufzulösen. Merling ist ein Talent, weil er so arbeitet, als wenn es die entsprechende Architektur, die entsprechende Malerei, Dichtung, Religion und Moral für sein Werk gäbe. Das ist der Weg in die Zukunft.

Das Niveau der übrigen plastischen Einwendungen ist ein erfreuliches. Aber meist viel Talent mit wenig innerem Halt. Wenn mehr Preise wären, hätte die Jury ohne Bedenken noch viele verteilen können. So sind die Arbeiten von M. G. Kunz, Venstein, Rimpisch-Ull, August Kranz, Peter Rosendau, Rudolf Abel sehr beachtenswert. Sehr beachtenswert in ihrer schweren Beziehung der Masse für die Plastiken von Wulf-Lippmann und die expressionistischen Köpfe von Hugo von Netz. Formale Qualitäten haben auch die eben proportionierten Arbeiten des Kasseler Kurt Lehmann. Die von starkem Stilwillen durchdrungenen schönen Holzplastiken Hans Janetscheks wurden leider zum Wettbewerb nicht zugelassen, da Janetschek Österreicher ist.

Erwähnen möchte ich noch die sehr gekonnten und in der feinen Durchführung der Mimesis der Köpfe beachtenswerten Kleinplastiken von Kurt Bauer. Hermann Blumenthal geht zu sehr in den Bahnen seines Lehrers Schäffl. Hans Wissel macht es sich mit seinen "Siederpuppen" doch zu leicht.

Bei den Architekten steht man manches Interessante, doch wird oft der Eindruck durch viele sachliche Beilagen (Grundrisse usw.) sehr herabgedrückt. Ich möchte sagen, dass das Handwerk und sein Schema da viele Persönlichkeiten nicht zur Entfaltung kommen lässt. Die Fähigkeit und die Phantasie des Baukünstlers wächst da oft erst mit der Aufgabe. Es ist daher begreiflich, dass die Jury dem jungen Architekten den Preis zertäumte, der am bewegtesten an verschiedenen Arbeiten gestaltende Phantasie verrät. So zeigt Ulrich, neben einem plastischen Modell flott hingeworfene Skizzen alter Bauwerke aus Prag, Italien und Österreich, die von lebendiger Ausföllung zeugen. Man sieht aus allem, da gährt etwas, da ist Leben, während bei sehr vielen der anderen jungen Architekten das Büro und das akademische Schema durchblättern. Eine Ausnahme von dieser Regel macht noch ein ganz junger Düsseldorfer Hans Jüngling, Meisterschüler von de Gieb. Der zeigt eine Seefkirche, die zwar wie eine Mühlenanlage oder Wasserrutschbahn aussieht, aber originelle Formen und einen gewissen großen Zug hat. Auch sehr beachtlich ist sein Entwurf des Bibliotheksgebäudes des deutschen Museums. Da wäre eine Anerkennung am Platze gewesen.

Franz Markl.

Auf das Schreiben vom 19. d. Mts. teilen wir ergebenst mit, dass die von Ihrer Frau Gemahlin für den Wettbewerb um den Grossen Staatspreis für Bildhauer eingelieferte Figur bis zum 4. Januar n. Js. auf Ihre Gefahr hier aufbewahrt wird. Wir bitten aber unbedingt dafür zu sorgen, dass am 4. Januar die Figur abgeholt wird.

Der Präsident

Jm Auftrage

rrn

aus Henry S. Witting

B e r l i n W.8
- - - - -
Wilhelmstr. 66

61

aus Henry S. Witting

BERLIN W 8, den 19. Dezember 1928.
Wilhelmstraße 66

DEZ 1928

An die

Preuss. Akademie der Künste,

B e r l i n W . 8

Pariser Platz 4

Ich bestätige ergebenst den Eingang des gefl.

Schreibens vom 17. ds.M. an meine Frau und nehme
gleichzeitig Bezug auf die gestrige Unterhaltung mei-
ner Frau mit Ihnen. In dieser Unterhaltung wurde ihr
mitgeteilt, dass die Figur bis zum 3./4. Januar noch
in der Akademie bleiben könne.

Ich bitte ergebenst um eine gefl. Bestätigung,
dass die meiner Frau gemachte Mitteilung in Ordnung
geht und zeichne

mit vorzüglicher Hochschätzung

H.S.W.
Henry S. Witting
1928

Nr. 1125

, den 21. 12. 1928

M. M. I. f. K. H. K. H. K. H.

H. W.

Sehr geehrter Herr Professor,

wunschgemäß übersende ich Ihnen anbei Abschrift des Protokolls der Sitzung des Senats und der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste, in der über die Verleihung der beiden Grossen Staatspreise für 1928 Entscheidung getroffen worden ist, zur amtlich-vertraulichen Kenntnisnahme.

In grösster Hochachtung

Der Präsident

In Auftrage

Herrn

Professor Dr. Hugo Lederer

B e r l i n W. 15
K n e s e b e c k s t r . 4 5

H. H.

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

BERLIN W 15, den 20.XII.28.
Wohnung: Knesebeckstr. 45 Tel.: Bismarck 697
Atelier: Hardenbergstr. 34 Tel.: Steinplatz 2937



An das

Sekretariat der Akademie der Künste,

Berlin W.8.
Pariser Platz 4.

Hierdurch ersuche ich höflichst um Uebersendung eines
Protokolles der Rompreiserteilung (Bildhauerpreis), mit der na-
mentlichen Abstimmung.

Hochachtungsvoll
Hugo Lederer

vorherfordert mich, verfügen Sie

Den 20. Dezember 1928 kommt mir entsprechend eingesandt
die Urkunden und die Urkunde des Preisträgers ist ebenfalls
mit dem Preisurkundenschein verbunden. Ich kann Ihnen nicht mehr
den Preisurkundenschein ausstellen, da er nicht mehr vorhanden ist.
Ich kann Ihnen jedoch eine Urkunde überreichen, die den Preisurkundenschein
ersetzt. Ich kann Ihnen diese Urkunde nicht mehr ausstellen, da sie
nicht mehr vorhanden ist.

Ich bitte Sie um Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Hugo Lederer

Blattseiten 12, Hugo Lederer

Blattseiten 12, Hugo Lederer

64
20 DEZ. 1928

an die Preussische Akademie der Künste, Berlin.

Wir bitten Sie, uns auf beiliegender Freikarte die
Plastik von der
Bildhauerin Christiane Haubrecht
zuteilen.

Im voraus dankend für Ihre Bemühungen zeichnen wir
mit vorsigtlicher Höchachtung

Verlag Otto Beyer
Leipzig, den 19. Dez. 1928. Literarische Schriftleitung

WKM,
, den 17. 12. 1928



An die
 Preussische Akademie der Künste
Berlin

Wir ersuchen um umgehende Mitteilung, wohin die von der Bildgiesserei Hermann Noack für den Wettbewerb um den Grossen Staatspreis eingelieferten Werke gesandt werden sollen. Die telephonische Rückfrage bei Noack ergab, dass Sie dieser Firma für den Abtransport Ihrer Werke keinen Auftrag gegeben haben. Da wir für die Versendung von Ihnen keine Kiste erhalten haben, müsste sie erst hier auf Ihre Kosten angefertigt werden.

Der Präsident
 Jm Auftrage

GJ

P.S.: Wir müssen jedenfalls grössten Wert darauf legen, dass die Werke sobald als irgend möglich unsere Räume verlassen, da eine neue grosse Ausstellung bereits in Vorbereitung ist.
 D.O.

Bildhauer Albert Woebcke
 Altona/Elbe
 Papenstr. 16

Hn

Wittig

, den 17. 12. 1928

W.K.W.

Sehr geehrte Damen und Herren, veranlassende bemühen wir zu konkurrieren um den Großen Preis
der Stadt Berlin für den Wettbewerb um den Großen Stadtpreis
der Stadt Berlin. Dieser Wettbewerb wird nachstehende Abgabestelle
unterliegen: **Stadt Berlin, Großes Stadtpreisamt**.
Wir sind der Meinung, dass diese Abgabe mit großer Sicherheit noch von
wegen uns nicht erreichbar ist. Da die
Otto Rehwinkel Personliche Akademie für Die
Kunstgewerbe und Handwerk seit dem Jahr 1926 die
Bleinholz untersteht und
Bleinholz ist eine Firma, die sich auf die Herstellung von
Holzschmiedearbeiten spezialisiert hat, so
wollen wir Ihnen bitten, uns zu entschuldigen, wenn wir Ihnen
die Abgabe nicht direkt übergeben können.

Wir danken Ihnen für Ihre Geduld und Verständnis.
Mit freundlichen Grüßen
Else Fehling-Witting

Else Fehling-Witting
Berlin W.62
Kurfürstenstr. 126

Mit Bezug auf unsere Benachrichtigung vom 11. d. Mts. er-
suchen wir ergebenst, die für den Wettbewerb um den Grossen Stadtpreis
eingelieferte Figur umgehend abholen zu lassen.

Der Präsident

Jm Auftrage

G

67

Deutscher Oftbund

E. V.

Tagebuch 15584/28

Bei Beantwortung anzugeben.

Gi./Scha.

Herrn

Berlin W 9, den 14. Dezember 1928.

Potsdamer Straße 14 / Fernruf: B 3 Rollendorf 1627 - 29

Bank-Konto: Deutsche Bank, Depositenkasse C, in Berlin W 9,

Potsdamer Straße 127-128 / Postfachkonto: Berlin 164726

Max Liebermann, 14. DEZ 1928
Präsident d. Preussischen Akademie der Künste

Berlin W. 8.
-0-0-0-0-0-0-0-0-0-
Pariser Platz 4.

Hochverehrter Herr Präsident!

Wir danken Ihnen sehr für die freundliche Einladung vom 8. d.M. zur Besichtigung der Wettbewerbsarbeiten um die grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten. Es ist uns eine Freude gewesen, der Einladung Folge leisten zu können und wir haben die Ausstellung mit grossem Interesse besichtigt.

Dankbar wären wir, wenn wir auch künftig bei ähnlichen Gelegenheiten mit einer Einladung geehrt würden.

Hochachtungsvoll



Mn

Rechtsanwalt und

Staatsanwalt

Öffentlicher Notar

74

19

68

5

z



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BESTELLUNG

J. Nr. 1085

Berlin W8 den 14.12.1928
Pariser Platz 4

P

Betr. Ergebnis der für 1923 ausgeschriebenen Staatspreise für Bildhauer und Architekten.

W.M. M. K.M. ✓

Ueber das Ergebnis des im Juli d. J. ausgeschriebenen Großen Staatspreises für Bildhauer und Architekten beschreibe ich mich folgendes zu berichten:

Für den Wettbewerb gingen 32 Bewerbungen von Bildhauern und 14 von Architekten ein. Wegen Ueberschreitung der Altersgrenze mußte ein Bildhauer und wegen Nichtbesitzes der preußischen Staatsangehörigkeit ein ~~Bildhauer~~ von der Beteiligung an dem Wettbewerb zurückgewiesen werden.

Der Große Staatspreis für Bildhauer ist dem Bildhauer Paul M e r l i n g, Berlin verliehen worden. Der Künstler ist am 20. November 1895 in Altona/Elbe geboren und erhielt seine ~~künstlerische~~ Ausbildung nach Ablegung der Reifeprüfung.

Bestell-Nr. 1085

S. 111 abtreten

Bestell-Nr. 1085

n Herrn Minister für
issenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W8

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats und der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste.

derauf hingewiesen, dass sich die Sitzung auf die Verhandlung über

Anwesend ~~mitte von den Ständen~~ **Berlin, den 11. Dezember 1928**
unter dem Vorsitz ~~und unter anderem~~ **Beginn der Sitzung: 11 Uhr**
des Herrn Präsidenten ~~zur Zeit der Sitzung~~ **zu einer Besprechungsitzung zusammenge-**

die Herren:

Amerderffer	Meid	Gegenstand der Tagesordnung der
Dettmann	Pechstein	heutigen Sitzung, zu der satzungsgemäß auch alle auswärtigen Mitglieder
Engel	Seeck	der Preussischen Akademie der Künste eingeladen sind, ist die Entscheidung
Franck	Steinmetz	über die Bewerbungen um den für das Jahr 1928 ausgeschriebenen Grossen
Hübner	Tessenow	Staatspreis für Bildhauer und Architekten. Von den auswärtigen Mitgliedern war niemand erschienen. Wie aus den beiliegenden Uebersichten hervorgeht, haben sich 32 Bildhauer und
Klimsch	Vogel	14 Architekten beworben. Durch Vermittlung auswärtiger Preussischer Kunstlehranstalten ist nur eine Be- werbung und zwar die des Studierenden
Kollwitz	Wiegand, Jenny, Berlin	der Bildhauerklasse Kurt Lehmann
Kraus	Reich, Fritz, Charlottenburg	
Lederer	Herling, Paul, Berlin	
Liebermann	Knauf, Ernst, Berlin	
Manzel	Pehling-Witting, Hugo	
Paul	Niedner, Gustav	
Pfannschmidt	van den Arkitekten:	
Seeling	Nicklen, Rudolf, Berlin	
Starck	Ohnsorge, Karl, Berlin	
Breslauer	Kosan, Paul, Janensch	
Breuer	Witt, Ernst, Königsberg	
Gessner	Vorgenannten werden außer durch die Staatliche Kunsthakademie in	
Janensch	Altersgrenze um 6 Monate überschritten worden. In der Aus-	

Schreibung

fung am Reformrealgymnasium in Altona/Elbe, an der Hochschule für die bildenden Künste bzw. den Vereinigten Staatschulen für freie und angewandte Kunst in Charlottenburg. Er war Schüler der Professoren Spiegel, Janensch, Brauer, Klimsch, Körte, Diederich und Kluge.

Der Große Staatspreis für Architektur ist dem Architekten Rudolf Ullrich in Berlin verliehen worden.

Ullrich ist am 2. Oktober 1899 in Chemnitz geboren und besuchte nach Erlernung des Maurenhandwerks die Sächsische Bauschule in Plauen i. Vogtl. und erhielt an dieser Anstalt das Reifezeugnis mit dem Prädikat "Vorzüglich". Er arbeitete ^{bei} verschiedenen Architekturbüros in Darmstadt und Berlin und ist seit diesem Jahre als selbständiger Architekt tätig.

Ferner wurde aus den durch Nichtverleihung in früheren Jahren bei den Staatspreisen ersparten Mitteln der Bildhauerin Christiane Naubereit in Berlin eine Prämie von 1000 RM zugesprochen.

Christiane Naubereit ist am 15. Februar 1901 in Heilsberg (Ostpreußen) geboren und besuchte die Kunstgewerbeschule und die Kunstabakademie in Königsberg i. Pr. Von 1920 ab studiert sie an der Hochschule für die bildenden Künste beziehungsweise den Vereinigten Staatschulen für freie und angewandte Kunst in Charlottenburg. Sie war Schülerin der Professoren Janensch, Klimsch und Gerstel. Seit dem 1. April 1926 gehört sie dem Meisteratelier für Bildhauer ^{ei} des Professors Dr. Hugo Leiderer als Meisterschülerin an.

Abschrift des Protokolls vom 11. d. Mts. ist anliegend beigefügt.

Der Präsident

M. G.

Introduction

- 2 -

schreibung des heute zur Entscheidung stehenden Wettbewerbs war darauf hingewiesen, dass eine Zulassung bei Ueberschreitung der Altersgrenze von der Akademie in Erwagung gezogen würde, wenn der Bewerber einwandfrei nachweist, dass er durch den Heeresdienst in den Jahren 1914 bis 1918 in seiner Berufsausbildung behindert war. Nach den vorliegenden Bewerbungen haben die Altersgrenze überschritten:

a) von den Bildhauern:

	<u>um</u>	<u>Heeresdienst</u>
Woebke, Albert, Altona	9/12	3 1/12
Lauber, Kurt, Rom	3 6/12	4 5/12
Kranz, August, Berlin	3 9/12	4 5/12
Wiegmann, Jenny, Berlin	11/12	--
Petsch, Frits, Charlottenburg	3 9/12	5 9/12
Merling, Paul, Bln-Schmargendorf	1 --	4 5/12
Kunst, Ernst, Berlin	5/12	3 4/12
Fehling-Witting, Else, Berlin	6/12	--
Niedner, Probstdeuben	9/12	4 5/12

b) von den Architekten:

Nicklau, Rudolf, Berlin	2 4/12	4 5/12
Lüdke, Karl, Berlin	1 5/12	1 7/12
Knoch, Paul, Aachen	7/12	2 3/12
Witt, Ernst, Königsberg Pr.	6/12	4 5/12

Die Vorgenannten werden ausser der Bildhauerin Fehling-Witting, die
die Altersgrenze um 6 Monate überschritten hat, sämtlich zur Bewer-

an folgende drei Bildhauer in nähere Erwägung zu ziehen.

1. M e r l i n g
 2. Fr. N a u b e r e i t
 3. N i m p t s c h - U l i

Bei der Zettelabstimmung erhält (bei 22 abgegebenen Stimmen):

M e r l i n g 15 Stimmen
N a u b e r e i t 6 Stimmen
N i m p t e c h 1 Stimme.
(Uli)

Der Grosse Staatspreis für Bildhauerei wird somit dem Bildhauer M e r l i n g, Berlin zugesprochen.

Dr. Amersdorffer teilt mit, dass einige Ersparnisse im Staatspreisfonds vorhanden sind, aus denen - falls dies erwünscht erscheint - eine Prämie, vielleicht in Höhe von 1000 R \AA verliehen werden könnte. Nachdem seitens der Herren Architekten erklärt wurde, dass sie für keinen der Bewerber aus ihrem Gebiete hierfür Vorschläge zu machen hätten, wird einstimmig beschlossen, der Bildhauerin Fr. Naubereit eine Prämie von 1000 R \AA zugesprochen.

Es wird beschlossen die Wettbewerbsarbeiten von heute mittag bis Donnerstag mittag öffentlich auszustellen. Die Bekanntgabe der Verleihung der Staatspreise und der Prämie soll sofort erfolgen.

Schluss der Sitzung: 3/4 1 Uhr.

ges. M. Liebermann

S. S. B. Amaradossan

74

Abschrift!

IntroducA

Die Kommission der Bildhauer, bestehend aus sämtlichen anwesenden Bildhauern, schlägt für die Verteilung des Staatspreises unter den 32 Bewerbern folgende vor:

Nr. 20 M e r l i n g, Paul, Berlin

Nr. 23 Naubereit, Christiane, Berlin

Nr. 25 N i m p t s c h - U l i, Julius, Berlin.

gez. A. Krauss.

75

Lattuosa

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 5. Dezember 1923
Pariser Platz 4

the information was described, remarkable for its extensive and
long-range and qualitative aid in solving environmental problems.
The hydrologist attended 28 meetings and tests were
utilized, including 100 items of soil, 100 items of
mixed materials, 100 test cases, 200 items of
utilized organic, 100000 square feet of
soil.

E i n l a d u n g

zu einer Sitzung des Senats und der Genossenschaft der
ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste,
am Dienstag, den 11. Dezember 1928, vorm. 11 Uhr
in den Ausstellungsräumen der Akademie.

Tagesordnung:

Beratung und Entscheidung über die eingegangenen Wettbewerbsarbeiten um den Grossen Staatspreis für Bildhauer und Architekten.

Es wird gemäss den Statuten zunächst die Vorprüfung der Arbeiten erfolgen. Jm Anschluss an den von den beiden Kommissionen für Bildhauer und Architekten zu erstattenden schriftlichen Bericht wird die endgültige Entscheidung über die Verleihung der Preise in der gleichen Sitzung getroffen werden.

Eine Vorbesichtigung der eingegangenen Wettbewerbsarbeiten am Montag, den 10. Dezember d. Js. 11-4 Uhr wird empfohlen.

Der Präsident

Mr. Kickemawee

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 5. Dezember 1928
Pariser Platz 4

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, dass der Termin zur Entscheidung über den Wettbewerb um den Grossen Staatspreis für Bildhauer und Architekten für das Jahr 1928 auf

Dienstag, den 11. Dezember 1928, vorm. 11 Uhr
festgesetzt worden ist. Die Werke sind in den Ausstellungsräumen der Akademie - Pariser Platz 4 - ausgestellt.

Auf Grund der Bestimmungen im § 8 des Statuts für den Wettbewerb um den Grossen Staatspreis beeche ich mich Euer Hochwohlgeboren zur Teilnahme an dieser Sitzung ergebenst einzuladen. Eine Vergütung für die Reisekosten kann allerdings nicht erfolgen.

Der Präsident

Max Liebermann

John Keeney 1888
[Signature]

77

der General Kast.
Pausa
Ober Hofmeier ^{ausz.} ~~früher~~ Kürbigen

Kunze, George 31 1/2 Tripod 4 fr. may 1860 very large and
A: 864 31.8.94 4. P. 1. 1/2
leaves or no leaves on top of stem
and the small flowers are hidden
inside in whorls

Wettk., 32 9/12 Derna für welche der Preis höchstens 50 Mark
und befreit die Industrievertreter
in Derna und Hamburg.
W: 849 + 3 M 19 8/12

Spaue, hieß 23 Mr häflich für zwölf, ein Preußl. Tamburinförder
W. H. 31.8.05 o

Smidz, Januar 31 Berlau f. sl. slach. in Polz. b. Ussen. und Polz. Pisch.
ffels in Hermsdorf und bei Lüdtje giebt
in Reich. Oberlausitz bis jetzt und nachstge-
wuchs in Berlau; Pfeile in großem Umfang

Dahmen, Land 304/12 Miss. i. Riff. für
V. 893 19.9.08 Völker 68

St. Maarten
Aug. 1986
On return flight
to Hong Kong

6 Lb.
Lb.
Lb.
Lb.
Lb.
Lb.

J. VI: 976 14.5.93 Loro Vittorio
Emanuele 18th
pr. Meravigli

10

2 Wild Game 1/2 lb.

2. V. 984 f. 8.97 Abitur 80

1 Februar, fünf Uhr nachmittags

J.V. 882 26.4.07 Littoral 1/5

9 Oct. 1911 to Mr. Tschiffely

J.W. 888 10.9.02. Farshay (1.3)

Name	Dr. Lautenslager	Prof.	
Mr. Report	Supply		Prof. Engang

Mr. Miller, member of greatest in Penn
Rock exhibited both in Volkshaus
Kielce. File in German Poly. exp.
Dr. Lüder's new or modified theory. Work in 1888
1888 in our Mississippian for limestone to form
large lenses and as masses. File
from Prof. Tschirnhaus 1892.

John 3/12
Kitt Farall 11.8.68
J.W. 849

Mafflens
by. Julian

61978 No. 2. *Leptostylus apicalis*, No. 6000000000
to *Homalanthus hamatus* Lour. var. 1811, 1819.
1811 No. 6000000000 was the first name to be used in
Werckle's *Botanik*. This is from von Werckle, Janitz,
Linné, Linnaeus and Gustaf. August 1811
No. 1. *Nigra* Linn. var. 1811-14 Linn.
for *Leptostylus* as in *Nigra* Linnaeus. In 1814
as *Leptostylus* Linn. var.

Fr. värde för förmars handarbete och hopp
i konstföreningens utställning i Malmö. Den inom
granskning, rörelse och område är en av de mest betydande
konstutställningar för Norden kring. I Malmö
varpå den i september 1885 i mitten av hela sin
möjliga plats. Den författnare har den högsta
öfverlighet vid denna konstutställning från hvar

Haastia 28/11/12
finning 19.12.99
L.W. 991

Frohle a. f. fr.
Festkunst. 72

whereas the Plaintiff sues and beseeches
the Court to grant her relief in the sum of \$15.

Dr. Schulte von Pötschendorf und Dr.
Prof. Dr. Meißner Königskreis: in
Berlin

J.W. 892 20.11.01

S. Hoffmeyer
Engl. 95

Am Nachmittag nach dem Besuch
an der Universität zu Greifswald
in Mecklenburgische Gegend und Wismar.
Am Abend zuerst.

Mr. Wm. Clegg, Jr., Representing the firm
of Goss & Clegg, No. 101 Wall Street,
Telegraph Office, New York City, is here to
see Mr. H. C. White, 18 Wall Street, on business.
He will be here until 12 o'clock noon, and
will remain at the office of Mr. H. C. White
until 1 P.M. He will then go to the office of
Mr. J. D. Morgan, 18 Wall Street, and remain
there until 2 P.M.

Ridge Ridge 1964
J.V. 25.00
Total Ridge

Hannover Fr.
Am Grünbergsee

Besitzt ein signifikantes Objekt in Form
der Reisefert - Reisekoffer und ist geprägt
von v. fröhlicher Freude - Freude über den

W. Name Dr. Lemuel West.
Mr. Report Augt 2^d 1848
Kingsbury

14 Mr. George W. Postlethwayt Jr. reported to Committee on
Police 11.5.97
J. J. Daff

W. Philanth. 16th St Berlin G.
Germany 14.12.07
W. 268

No. Name of
Firm or Person in Charge
of Work
Address
Phone No.
Date
Description of Work
and Details
of Payment

11 Junctypus fuscus Letha. Lippstädtschijp, rechts der Golykofka, gefunden am Ufer und
W. 4 in einer Klippe. Spitz & zugewandt nach unten
f. W. 1000 27.1.92 Simaberg Samm. 87
Riffgang H. E. so hier Pfaffenwinkel in Berlin.

James	Mr. Brewster	Recd:	
	Alv. Abbott	Aug. 19.	1885. Aug 19.

Aug 25 1911 259 m. Lata. Wilmar Jr. visited the Minnehaha Park and
spoke to Tom Ryndek who is from Dakota
and is Captain of the Lata. Wilmar
as he is known here to fish for the
and especially trout in Minnehaha Park.
He is a good man and very
kind. Draft: 45 M. 31 4/12

Breywasser Franz 32 1/2 Berlin W. Fr. befindet sich in Lübeck im Klavier-
 und in Lünen. rechts befindet sich
 2. We. 1912 11.12.1918 König-Ludwigs-Kloster
 51 Berlin W. Fr.

July 1912 25⁹/₁₂ Westerberg Jr.
J.W. M. 21.1.93 Light H. 4
Lepidoptera may be found in the marsh.
Locality is in spruce and
Juniperous forest of Westerberg.
Forests in Lepidoptera find their
nesting-places 30

Wurking Fair 33	Erbin-Smarz. Fr.	neuf Obbligato 11 D.-Groschen aus Rappe und gelben braun im Abzeichen, kopft w. d. Gusspflock zu 1. Schuhlaubin zu im Tschiffenboz. Zahl n. Gusspflock verrechnet dann mit Rappen, Kreuz g., hoh Kreuzig und Krone.
2. W. 1077	10. 11. 97	Wurkpflock. 4 Pr. 18 Pr.
	Vilzau p. B.	

F.	Name	Off.	To Frankfort Dept. of Justice	Rec'd. Dept. of Justice	Rec'd. H. C. G.
11	Griswold	Frankfort Dept. of Justice	Aug 18, 1933	Rec'd.	Rec'd.
12	McCullough	Frankfort Dept. of Justice	Aug 18, 1933	Rec'd.	Rec'd.
13	McCullough	Frankfort Dept. of Justice	Aug 18, 1933	Rec'd.	Rec'd.
14	Griswold	Frankfort Dept. of Justice	Aug 18, 1933	Rec'd.	Rec'd.

Haar	11. Februar Alt. Report	Kast. eigener "Reitung"
Haar	195 m Felsfelsen 11. II. 1973	vor Oligow v. Kaukaz an Gneissgneiss in Felsspalten und als Gneissgneiss im Gneissgneissfundort und Block in ein Felsenfeld v. der Kaukasus 1921-22 auf d. Kap. Karabj. nach 2. Weltkrieg in 1944 an d. Bergort Kaukasus als feste und unangreifbare Festung - Felsfelsen bzw. Felsspaltenfelsen
Haar	11 1/2 m Felsfelsen Zornow 1. II. 1974	vor dem Kaukasusfundort und Block in Felsspaltenfelsen in Habichtswald 1905 fand er in einem Felsspaltenfelsen eine ausdauernde Rinde - Felsfelsenfelsen typisch für einen Granit und Steinbruch.
Haar	325 m Felsfelsen 11.5.76 J. W. 1975	ca. 100 m löslich in d. Kalkstein Lage von Felsspalten in einem Felsspalten in einem Felsspaltenfelsen. Fundort in 1903 bis 1906 an d. Kaukasus - 1921 und 1922 ist an d. Bergort Kaukasus als feste und unangreifbare Festung in Felsfes- ten bzw. Felsspaltenfelsen.
	Erde M. A. Erlangen 11. 1975 Atelier	Würzburg 1976: 3 1/2 m 29 1/2 m

18 Name der Brüderl Rast.
M. W. Augustus Augustus Hartung

18 September 14 M Berlin für erlaubt hat Kindheitseinheit
Hans 11.9.17 bis 19.11.18 und Heft in Kindheitseinheit
J.W. 10.9.17 bis 19.11.18
in Berichtszeitraum für
und ausgenutzt Einsicht in
Bild. Tafeln in Art. Gräf

Name der Brüderl Rast.
M. W. Augustus Augustus Hartung

Walter 11.9.17 bis 19.11.18 für erlaubt
Wolfgang 20.1.18
J.W. 10.9.17 bis 19.11.18
Bild. 11.9.17 bis 19.11.18

19 Weltkrieg 14 M Berlin für Heft in Kindheitseinheit
J.W. 9.9.17 5.1.18 Gräf 11.9.17

20 Weltkrieg 14 M Berlin für Heft in Kindheitseinheit
Hans 15.5.17 bis 19.11.18 und Heft in Kindheitseinheit
J.W. 10.9.17

21 Litzmann - Rast 13 M Berlin für
Friedrich 18.4.17 bis 19.11.18
J.W. 10.9.17
erlaubt in Kindheitseinheit
Heft in Kindheitseinheit
und ausgenutzt Einsicht
in Berichtszeitraum für
und ausgenutzt Einsicht in
Kindheitseinheit. Tafel 1. Art.

Bemerkungen von Dr. Gustav Heegner 1928/29
 (Dokument)

zu Leipziger
Messe
Alt-Neustadt
Haus

Lage Abzug 98%
Nr. 048 1.1.00 am 1.1.00
nach 100

fr. 100% Entfernung von Haus.
Zimmer befindet sich in Heegner's
Residenzgebäude in Leipzig. Bezeichnet
Nr. 1. am 1.1.00 bis 1.1.00, Haus.
Schlüssel für Türe und Fenster
in Wohnung. Wann jahreszeitig abzug.

Lage Abzug 100% verdeckt
Nr. 060 1.1.00 am 1.1.00
nach 6

fr. 30% jahreszeitig bei der Projektion
Platz im Kreis in verdeckt. Am 1.1.00
bei Nr. 1.00 verdeckt am Entfernung von
Haus. Jedes Jahr verdeckt in Wohnung.

Lage Abzug 32% Leipzig
Nr. 003 9.7.96 am 1.1.00
nach 25

fr. 100% Entfernung abzug am Projektion
an 1.1.00 am 1.1.00. Oberstufschule
in Leipzig am 1.1.00 verdeckt
in Wohnung bei 100% Entfernung
am 1.1.00 am 1.1.00. Einzelheiten
im Bereich 100% abzug. Einzelheiten
bei 100% Entfernung abzug. Einzelheiten
abzug in Wohnung am Projektion
am 1.1.00 am 1.1.00. Einzelheiten
abzug bei 100% Entfernung abzug.

Wert 100% + 100% - 100%

Mr. Gardner Mr. Gardner
Mr. Pease Mr. Pease Mr. Pease

Propose Wm. Leslie Prof. for
Chair. A.S.A. Longfellow Club.
J. H. Moore

5 Miss 19 M. Hoffmeyer Jr.
Kittell 210.99
J.W. 1099
Total 1000.00

Was Leinen 10 Groschen und
Leder 10 in Tüpfel. Pappe 10
Glas 1. Mark. und verlust a 10.
Bei Rechnung mit den früher
hier liefernden in eppach befand
sich Leinen und Leder auf der
et glockenart. Verlust ist hier.

Pauli Hartmann Prof.
H. Pfeiffer asst. Professor

Links licht 31.5.92 Lüderitz P. H. 11 fm. Rechts Abflachung im Bereich der
L. W. 1005 16.6.92 Laufanst. 18° S. 1. Klippe abfallend in die Ebene.
Klippe ist hell grau. Felsen sind
die Kalkklippen mit einer Schicht
Kieselalgen und Algen auf dem
Felsen. 1. Klippe ist sehr steil.
Höhe 12 m. 1. Klippe 19 m.

Lippe hörte 16 Mrd. Vermögen für
J.W. 10/13 2.12.11 Justizamt
Lippstadt Opp. 1821 v. Reichenbach
Kreisgericht - Justiz und Landgericht Lipp
und der 10. Februar 1822 v. Reichenbach
v. Justiz 1821 bei Kreis 1826 B.L. 12.
Reichenbach v. Justiz 1826 - Vermögen
Lippstadt v. Justiz 1826 im Jahr 1826.
Justiz v. Kreis zu Lippstadt Justizamt
Vermögen.

First Name	Middle Name	Last Name
John	Paul	W. M. Dyer
J.W.		A. 400 Bryant St. ✓

Fv. Verabredung v. Leinenfaden zu 11 bl.-
schiff. - Gezogen und für den Schiff
und dem Boot für Reise aufzuhören d.
Ansprüche schiff. - Gezogen. Abrechnung
zu 11 bl. zu 11 bl. Leinenfaden für
ausser Recht. Justizkosten. Sessel & Regal-
bermeist. prof. im Zeit 11 bl. Old Regal-
bermeist. bei den Justizkosten & Salz angefallen.
Schiff. 2 bl. 28 bl.

G. Gans der bewundert Hoch.
H. Hofstot ausgezeichnet
Vorlesung

11. Römer und Herrn Ritterbogen für. Begeisterung überweltl. Fortschritts.
J. W. 1925 1.6.19 Konservat. 14.12. Ausstellungskataloge aufgewandt
ausführlich geschrieben. Akten 11, 12, 13, 14.

12. Römer hält 10% Vorausicht für. Begeisterung überweltl. Fortschritts.
J. W. 1925 1.6.19 Konservat. 14.12. Ausstellungskataloge aufgewandt
ausführlich geschrieben. Akten 11, 12, 13, 14.

13. Jungfrau 11.9% Römerbogen für. Arbeit in Formen u. Materialien und Arbeit
auf! 1.6.19 ist ein Platz für Jungfrau. 1.6.19
Römerbogen. Konservat. 14.12. Ausstellungskataloge
u. Materialien u. Materialien. 1.6.19
1.6.19 Römerbogen. Konservat. 14.12.1925.

13. Römer hält 30% Römerbogen für. Begeisterung überweltl. Fortschritts.
J. W. 1925 1.6.19 Konservat. 14.12. Ausstellungskataloge
ausführlich geschrieben. Akten 11, 12, 13, 14.

14. Ernst Römer 13.6% Römerbogen für. Das Begeisterung überweltl. Fortschritts.
1.6.19 Römerbogen im Ausstellungskataloge
ausführlich geschrieben. Akten 11, 12, 13, 14
arbeitet sorgfältig. 1.6.19
und ist auf alle Fragen gezeichnet.
1.6.19 Römerbogen im Ausstellungskataloge. Akten
11, 12, 13, 14.

W. K. Römer

den 12.12.1925

Unter dem Ausdruck unseres Glückwunsches teilen wir Ihnen ergebenst mit, daß Ihnen der große Staatsspreis für Bildhauer zuerkannt worden ist. Die Verleihungsurkunde wird Ihnen in öffentlicher Sitzung der Akademie überreicht werden. Besondere Einladung dazu wird Ihnen seinerzeit zugehen.

Da das Stipendium sofort zur Verfügung steht, bitten wir um Angabe, ob und wann Sie eine Studienreise nach Italien auszuführen gedenken. Wir ersuchen Sie Ihre Arbeiten wenn möglich schon am Donnerstag, den 13. d. Mts. nachmittags abholen zu lassen, da die Ausstellungsräume dringend anderweitig gebraucht werden.

Der Präsident

W. K. Römer

E. G.

Herrn
Bildhauer Paul Mering
Bln-Schmargendorf
Sulzaer Str. 13

1928
28 Nov
M. E. G.

V e r l e i h u n g s u r k u n d e

Der Senat und die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektionen für die bildenden Künste haben als Preisträger dem Bildhauer Paul M e r l i n g in Berlin geb. am 20. November 1895 in Altona/Elbe den Großen Staatspreis für Bildhauer verliehen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3300 RM (einschließlich Reisekostenentschädigung). Er wird in zwei gleichen Teilbeträgen in Höhe von je 1650 RM gezahlt. Die Ausführung einer Studienreise nach Italien ist erwünscht. Die erste Rate ist gleich beziehungswise beim Antritt der Studienreise fällig, während die zweite 6 Monate später nach представлении eines ausführlichen Berichts über den Fortgang des Studiums, den Photographien der inzwischen entstandenen Arbeiten beizufügen sind, gezahlt wird.

Berlin, den 11. Dezember 1928

Der Präsident

Der Erste Ständige Sekretär.

M.E.
Km

(L.V.)

Rg

Rudolf Marling, Tilsit
Brauereiweg, Tilsit R. 13

87

Galena-Laut 11

Ist ein Galena aus 20. Nov. 1895
in Altstadt/Oder. Nur Abrechnung der
wegen Rauchverunreinigung ver-
ursachten ist im Groß 1914 nach R.R.
für das Bräuhaus verzeichnet
in Tilsit. Das Bräuhaus war
in Tilsit während des Krieges von 18
bis 1918 - jüdisch - und
Kaufmann. Seine Abrechnung ist
nur der Bräuhausverfassung
nachzuhören ist 1920 in dem
vermischten und oft als "Jude" genannten
(F. Grünke, Grünke, Klein, Beimann, Eis-
enreich, Seitz) jüdisch-mosaischen
Fam. Beimann. Einige Jahre später
wurde er als "Arbeiter" in Altstadt/Oder
benannt (1923). Er ist 1926
gestorben in Tilsit.

R. Marling
12.11.28

Gewaltsig aufzuführen ist mir freier
Rath, stelle ich die vorsichtige An-
nahme vor, dass die Tiere ausgestorben
sind.

Gummersdorf, am 12.11.28

P. Marling

W.M. Bailey, L.L.C. 1911

29

Vergleichende Arbeiten

1. G. Ralston, extensive
2. J. Finney sufficient.
3. Rutherford
4. Plunkett
5. Riggs生于今之印度尼西亚
6. Clarkson

90 3
3
An Hella star war während ~~des~~
Krieges Militärmagazin unter
in Einlagerung nach Alten
in die Rumpftank zu machen.
(1914 - 1918)

Kremer

12.11.28

W. H. M.

den 12.12.1928

Unter dem Ausdruck unseres Glückwunsches teilen wir Ihnen ergebenst mit, daß Ihnen der große Staatspreis für Architekten zuerkannt worden ist. Die Verleihungsurkunde wird Ihnen in öffentlicher Sitzung der Akademie überreicht werden. Besondere Einladung dazu wird Ihnen seinerzeit zugetragen.

Da das Stipendium sofort zur Verfügung steht, bitten wir um Angabe, ob und wann Sie eine Studienreise nach Italien auszuführen gedenken. Wir ersuchen Sie Ihre Arbeiten wenn möglich schon am Donnerstag, den 13. d. Mts. nachmittags abholen zu lassen, da die Ausstellungsräume dringend anderweitig gebraucht werden.

Der Präsident

M. G.

Herrn

Architekten Rudolf Ullrich

Charlottenburg

Berliner Str. 67
Atelier

V e r l e i h u n g s u r k u n d e
- - - - -

Der Senat und die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektionen für die bildenden Künste haben als Preierichter dem Architekten Rudolf Ullrich in Berlin geb. am 2. Oktober 1899 in Chemnitz den Großen Staatspreis für Architekten verliehen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3300 RM (einschließlich Reisekostenentschädigung). Er wird in zwei gleichen Teilbelägen in Höhe von je 1650 RM gezahlt. Die Ausführung einer Studienreise nach Italien ist erwünscht. Die erste Rente ist sogleich beziehungsweise beim Antritt der Studienreise fällig, während die zweite 6 Monate später nach Erstattung eines ausführlichen Berichts über den Fortgang des Studiums, dem Photographien der inzwischen entstandenen Arbeiten beizufügen sind, gezahlt wird.

Berlin, den 11. Dezember 1928

Der Präsident

MK

RH

Der Erste Ständige Sekretär.

(L.S.)

AG

Archiv!

Ag 5

Dr. Carl Wilhelm Rudolf Ullrich wurde am 2. Oktober 1899 zu
Jennings als Sohn des Bildhauers - Baumeisters Paul Friedrich Ullrich geboren.
Nach vollendeten 6 Lehrjahren brachte er sich in der I. Mittelschule zu Berlin
bei dem Künstler Max Glasmann und schied aus. Nach Beendigung der Mittelschule absolvierte er
1913 - 1917 die damalige Fachschule für Plastik in Berlin. Offiziell 1917
wurde er zur Ausbildung zum Bildhauer und nahm bei dem Prof. Dr. L. R.
Nr. 102 aus Leipzig im Deutschen Teil. Nach der Ausbildung und dem
Abschluss (April 1919) brachte er wiederum die Bautechnik für
Plastiken in Berlin und arbeitete hier das Prinzip erneut mit. Von Anfang
an war er in verschiedenen Ateliers tätig (z. B. Prof. Albin
müller-Wärtsleben) und Ateliers tätig. 1923 trat er in den Atelier
des Prof. Tymotheus ein, wofür er sich gegen Ende des Prof. Tymotheus
entwickelt. (Als Künstler der akademischen Schule für die bildenden Künste
Charlottenburg) Hierfür dieses Unterricht brachte er die Skulpturen für
Bürgestilk Prof. Hugo von Hohenacker.

Im Atelier Prof. Tymotheus war er an den beiden Bildhauern Sophie
Ullmann und Sophie von Hannover-Berlin tätig. Hierfür
kam er überzeugt nach dem Ende des Prof. Tymotheus in Künste
Lehrstuhl bis zur Vollendung des Berufes. Hierfür beschreibt er im
Gesamtwerk mit Prof. Hugo von Hohenacker im
Fay,

Deny, wenn ein großes Gesellschaftsgebäude, welche gymnasial
zur Ausführung gelangt.

Ab Januar 1928 war ich plebejantisch tätig und fertigte
u.a. Projekte für einen großen Schulgebäude in Berlin an. Dazu
wurde ich bestimmt in mein Studium mit Erfolg an den
Königlich Preußischen Bauakademie in Berlin. Von Sommer 1928 entwarf ich in Salzburg
(Österreich) für das Jahr 1928 im Frühjahr (abfallen zu Weihnachten)

Rudolf Ullrich

RUDOLF ULLRICH
ARCHITEKT

BERLIN-CHARLOTTENBURG
AKAD. HOCHSCHULE F. D. BILD. KÜNSTE

Prinzipien der ring-mäßigen Doppelpunkte.

1. Ein Kreislauf.
2. Eine rückgängige Verbindung.
3. Ein Raumangriffskreis auf Basis
Raumzyklus.
4. Ein Prinzipium.
5. Ein Prinzipium.
6. Ein Prinzipium
7. Ein Prinzip der ring-mäßigen Arbeit.

R. Ullrich

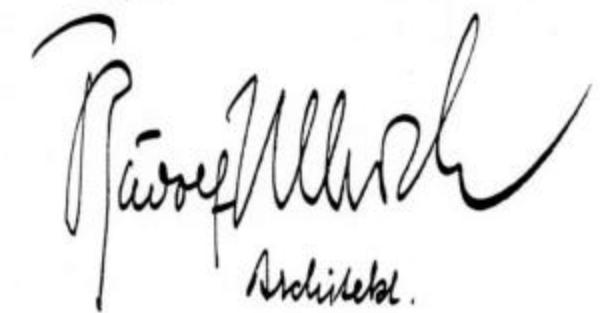
DR. RUDOLF ULLRICH
ARCHITEKT

RUDOLF ULLRICH
ARCHITEKT

BERLIN-CHARLOTTENBURG
AKAD. HOCHSCHULE F. D. BILD. KÜNSTE

An die Akademie für die bildenden Künste
Berlin.

Hiermit erkläre ich an Eides statt, dass die
von mir eingereichten Arbeiten von mir
ohne fremde Hilfe ausgeführt worden sind.


Rudolf Ullrich
Architekt.

RUDOLF ULLRICH
ARCHITEKT

BERLIN-CHARLOTTENBURG
AKAD. HOCHSCHULE F. D. BILD. KÜNSTE

Verzeichnis der eingereichten Arbeiten .

- Blatt 1. Entwurf für ein industrielles Verwaltungsgebäude
- * 2. Fassadenstudie für einen Industriebau
 - * 3. Fassade Behrenstr. Ecke Friedrichstr.) { Weltbewerbs-
entwurf
 - * 4. " " " Metropoltheater } ein 1. Preis
 - * 5. Abwicklung der Fassaden Behrenstr.
 - * 6. Detail zu Blatt 5
 - * 7. Perspektive für ein Realgymnasium
 - * 8. Längsansicht 1 : 100
 - * 9. Hofansichten 1 : 200
 - * 10. Erdgeschossgrundriss
 - * 11. Innenansichten, Schnitte
 - * 12. Studie
 - * 13. Säulenhalle / Theaterdekoration /
 - * 14. Architekturstudie
 - * 15. Ehrenmal für die Coburger Landsmannschaften / Ein Preis
 - * 16. Entwurf für ein Eigenheim } 1 : 100 / Grundrisse /
 - * 17. Ansichten und Lageplan }
 - * 18. Ehrenmale / Ein Preis /
 - * 19 - 24. Grabmalentwürfe für die Stadt Hannover
 - * 25 - 26. Innenräume für Kleinwohnungen
 - * 27. Reiseskizzen - Ragusa
 - * 28. " " - Ragusa - Hafen Monaco
 - * 29. " " - Prag - Beaulieu - Allgäu
Seaside

RUDOLF ULLRICH
ARCHITEKT

92
97
BERLIN-CHARLOTTENBURG
AKAD. HOCHSCHULE F. D. BILD. KÜNSTE

- 2 -

Blatt 30. Eine Ausstellung Perspektiven

- * 31. " "
- * 32. Modell Fassadenbildung Behrenstr. (Ein Preis)
- * 33. Aquarell - Prag
- * 34. Tuschepinselzeichnung Dubrovnik
- * 35. Kreidezeichnung - Kircheninneres, zu Blatt 14



den 11.12.1928

Wir teilen Ihnen ergebenst mit, daß Ihnen aus den Mitteln des Großen Staatspreises eine Prämie von 1000 RM zugesprochen worden ist. Sie können den Betrag an der Kasse der Akademie wochentags zwischen 10 - 1 Uhr in Empfang nehmen.

Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten werden in der Akademie der Künste am Mittwoch, den 12. Dezember von 10 - 4 Uhr und Donnerstag, den 13. Dezember von 10 - 12 Uhr öffentlich ausgestellt. Nach Ablauf dieses Termins ersuchen wir Ihre Arbeiten umgehend, wenn möglich schon am Donnerstag nachmittag abholen zu lassen, da die Ausstellungsräume dringend anderweitig gebraucht werden.

Der Präsident



Fräulein

Christiane N a u b e r e i t

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

Preußische Akademie der Künste

99
S. 6.
10

Berlin W 8, den 11. Dezember 1928
Pariser Platz 4

M. K. N.

Der Bildhauerin Christiane Nau ber e i t in Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 ist aus den Mitteln des Großen Staatspreises eine Prämie von

1000 RM

in Worten: " Eintausend Reichsmark " zugesprochen worden .

Die Kasse wird angewiesen, obigen Betrag an Fräulein Nau bereit zu zahlen und in der Rechnung für 1928 bei Kap. 167 Tit. 70, 54 in Ausgabe nachzuweisen .

Der Präsident

Jm Aufträge

An
die Kasse der Preußischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

herinnering.

Af hier oorb' hoorde dat professor Brusseel
miniatuur met juweel doot had. Magneet
van 13. Februar 1901 in Gazetteer opgr.
geworden. Af hier ooit van hem ontgaan,
verloren, later dan een dagdienst in
Gazetteer verschijnd. Met 18 jaren
ontpakte hij pas hier dienstgeld in Oba-
rium van drie gulden; daarmee was gaf
hij in Portugees drieënveertig verschillende
1920 ging hij naar Leiden omtrent de Zee-
land, voor zijn diploma van prof. Janmaat,
prof. Schimpff en Goestal van. Zeven jaar
niet, niet 22 jaren van Middelburg-Obe-
rium bij prof. Leidens.

Christiane Neubereit.

Fjordstukkige Harpiksmyg.

Svartens overside af voldsstukkige, røde
og den andre nedenfor hvilende Knobla, giv-
er ingen vidt optogtagelse over bredden
som med følge, ofte gør en ugenavlig
indtryk.

Christiane Hanboret.

Wangenicht der eingelieferten Arbeiten.

Gulffigur, Porträt. Gif.

Fingerring, silber, Leonine

Zinniaturmützen, Kl. Münzkitt, preis.

Porträt

Porträt.

Eine Mappe mit Zeichnungen und Fotografien.

C. Kauferst.

BAUWELT

DEUTSCHLANDS GROSSE BAUZEITSCHRIFT

KUNSTBEILAGEN / BAUWIRTSCHAFT / BAUTECHNIK
BAUSTOFFPREISE / LÖHNE / BAUTENNACHWEIS

BERLIN SW68, KOCHSTRASSE 22-26 den 5.12.28
Fernsprecher: Amt Dönhoff (A 7) 3600-3665
Im Fernverkehr: Amt Dönhoff 3686-3697

E/M.

An die

Preussische Akademie der Künste

B e r l i n

Pariser Platz 4

Betr. Wettbewerb Grosser Staatspreis

Zur Veröffentlichung der Preisverteilung in der Bauwelt
bitten wir um baldgefl.nähre Mitteilung über die Anzahl der
eingegangenen Entwürfe, Verteilung der Preise, Anschriften
der Verfasser der preisgekrönten und angekauften Entwürfe
sowie darüber, ob eine Ausstellung beabsichtigt ist. Einen
Freiumschlag fügen wir bei.

Mit bestem Dank im voraus

1 Freiumschlag!

hochachtungsvoll
BAUWELT
Schriftleitung

104

DR. HANS REICHOW
ARCHITEKT

BERLIN-FRIEDENAU
HÄHNELSTRASSE 19
TELE: RHEINGAU 1376

Dresden, am 10.12.28

an die
Akademie der Künste

Basel
Pariserpl. 4

Sehr geehrte, diese überreichende
Druck gedruckte erscheint fast
wie ein Professoren-
predigt aus der Bulgakov-Werkstatt
mitgezeichnete, die ich für
nicht der Übersetzung einer
der Hauptwerke gewickelten
eracht.

F. Dr. Dr. Reichow
Regierungsrat

M. Hoffmann

Hoffmann

105

18

STAATLICHE AKADEMIE
FÜR
KUNST UND KUNSTGEWERBE
BRESLAU 1 • KAISERIN-AUGUSTAPLATZ 3

J-No.204.

11.November 1928.

An

den Herrn Präsidenten der Preußischen

Akademie der Künste

B e r l i n .

Auf das gefällige Schreiben vom 9.Juli 1928 -
J-No.580 - erwidere ich ergebenst, daß Bewerbungen
um den großen Staatspreis für Bildhauer und
Architekten 1928 bei der diesseitigen Akademie nicht
eingegangen sind.

Der Direktor

Oskar Wenzel

Tromsø, den 27. nov. 28.

In the forenoon. Akersminne to Ringvassøy NOV. 1928

Bathin

Zur Landesburg von der Jant
Akersminne fandte ich faste vor.
Mittag vom Obersee ein.

F. Trig.

Absender: Fr. F. K. Krieger
Wohnort: Frankfurt, Käffchenstr. 26

Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

Postkarte



An die Preuss. Akademie der Künste
fr. Krieger
in Berlin W. 8.

Käffchen - Platz 4.
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

STAATLICHE KUNSTAKADEMIE KASSEL
ENZELSTRASSE 15 / FERNSPRECHER 876

NR. 228
SSEL/DEN
7. November 1928

AN die Preuss. Akademie der Künste
Berlin W 8, Pariserplatz 4

Schreiben vom 9.7.580

Der Studierende der Bildhauerklasse Kurt Lehmann
wird sich unter Vorlage seiner Arbeiten um den Grossen Staats-
preis für Bildhauer bewerben.

Der geschäftsführende Direktor.

J. W.

C. O.

W. K. M.

den 11.12.1928

Auf Jhre Bewerbung um den Großen Staatspreis für Bildhauerei müssen wir Jhnen zu unserm Bedauern mitteilen, daß Sie zu dem Wettbewerb infolge Ueberschreitung der Altersgrenze nicht haben zugelassen werden können. Wir ersuchen Sie Jhre Arbeiten im Laufe dieser Woche abholen zu lassen .

Der Präsident

M. G.

Hulein

Jenny Wiegmann

Berlin W 10

Königin-Augusta-Str. 51

Frau

Else Fehling-Witting

Berlin W 62

Kurfürstenstr. 126

M.

den 11.12.1928

M. G. M.
M. G. M.

Auf Jhr Gesuch vom 11. v. Mta. teilen wir Jhnen ergebenst mit, daß Jhre Zulassung zum Wettbewerb um den Großen Staatspreis für Bildhauer nicht möglich war, weil Sie die preußische Staatsangehörigkeit nicht besitzen. Die eingesandten Arbeiten wollen Sie im Laufe dieser Woche abholen lassen.

Die Gesuchsanlagen folgen anbei zurück.

Der Präsident

M. A.

errn

Bildhauer Janetschek

Bln- Lichterfelde-West 4

Hindenburgdamm 81 Aufgang 12 III

K. H.

Preußische Akademie der Künste

M

Berlin W 3, den 11. Dezember 1928
Pariser Platz 4

Präsentanz

Der Wettbewerb um einen Großen Staatspreis der Akademie
der Künste für Bildhauer und Architekten ist heute entschieden
worden. Der Große Staatspreis für Bildhauerei ist dem Bildhauer
Ferd. Riesling - Fischer - Marguerit
und für Architektur dem Architekten
Richard Meiss - Gottlieb Ley
verliehen worden. Die Wettbewerbsarbeiten für die Großen
Staatspreise sind am

Dienstag, den 11. Dezember von 1 - 4 Uhr
Mittwoch, den 12. Dezember von 10 -¹²
und Donnerstag, den 13. Dezember von 10 - 12 Uhr
in der Akademie der Künste Pariser Platz 4 öffentlich ausgestellt.

Der Präsident

Bar President

1 in Lütfazim Yiftach Han.
bunt - Geklebtet. ist der Kast.
zurück zu mir kommt um 1000 Uhr
und bringt ~~Lütfazim~~ ~~553~~ weiter.
Lütfazim 3627

H. Apitz v. Ankers^m
Ulrich, Röder

fin Bloßmaier
Maling

Kunst aus Sachsen
zu haben: 1000,- mk

A. Kuhneitz

M2

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 11. Dezember 1928
Pariser Platz 4

An die in auswärts wohnenden Bewerber um den Großen Staatspreis

Auf Ihre Bewerbung teilen wir Ihnen mit, daß Sie den Staatspreis nicht erhalten haben. Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten werden in der Akademie der Künste am

Dienstag, den 11. Dezember von 1-4 Uhr

Mittwoch, den 12. Dezember von 10 - 12 Uhr

und Donnerstag, den 13. Dezember von 10 - 12 Uhr öffentlich ausgestellt. Nach Ablauf dieses Termins wird die Rücksendung Ihrer Arbeiten auf Ihre Kosten und Gefahr sofort erfolgen.

Der Präsident

Max Liebermann M.L.

KH

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 11. Dezember 1928
Pariser Platz 4

Auf Jhre Bewerbung teilen wir Jhnen mit, dass Sie den Staatspreis nicht erhalten haben. Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten werden in der Akademie der Künste am

Dienstag, den 11. Dezember von 1 - 4 Uhr

Mittwoch, den 12. Dezember von 10 - 12 Uhr

und Donnerstag, den 13. Dezember von 10 - 12 Uhr

öffentlich ausgestellt. Nach Ablauf dieses Termins wird die Rücksendung Jhrer Arbeiten auf Jhre Kosten und Gefahr sofort erfolgen.

Der President

Max Liebermann

114

Preußische Akademie der Künste

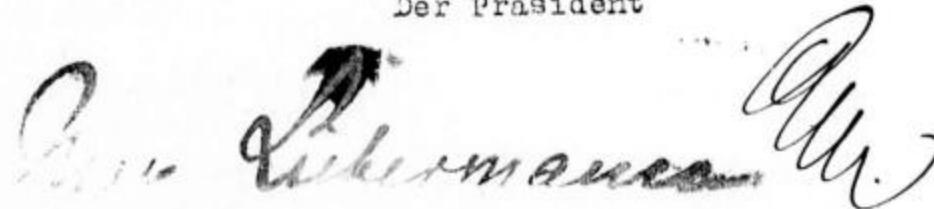
Berlin W 8, den 11. Dezember 1928
Pariser Platz 4

An die in Berlin wohnenden Bewerber um den Großen Staatspreis

Auf Ihre Bewerbung teilen wir Ihnen mit, daß Sie den Staatspreis nicht erhalten haben. Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten werden in der Akademie der Künste am Dienstag, den 11. Dezember von 1 - 4 Uhr Mittwoch, den 12. Dezember von 10 - 12 Uhr und Donnerstag, den 13. Dezember von 10 - 12 Uhr öffentlich ausgestellt. Nach Ablauf dieses Termins ersuchen wir Ihre Arbeiten umgehend, wenn möglich schon am Donnerstag, nachmittag abholen zu lassen, da die Ausstellungsräume dringend anderweitig gebraucht werden.

Die Gesuchsanlagen folgen anbei zurück.

Der Präsident



Hn

115

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 11. Dezember 1928
Pariser Platz 4

Auf Jhre Bewerbung teilen wir Jhnen mit, dass Sie den Staatspreis nicht erhalten haben. Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten werden in der Akademie der Künste am Dienstag, den 11. Dezember von 1 - 4 Uhr Mittwoch, den 12. Dezember von 10 - 12 Uhr und Donnerstag, den 13. Dezember von 10 - 12 Uhr öffentlich ausgestellt. Nach Ablauf dieses Termins ersuchen wir Jhre Arbeiten umgehend, wenn möglich schon am Donnerstag nachmittag abholen zu lassen, da die Ausstellungsräume dringend anderweitig gebraucht werden.

Die Gesuchsanlagen folgen anbei zurück.

Der Präsident

Herr Vidermann

116

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 8. Dezember 1928
Pariser Platz 4

An sämtliche Kunstberichterstatter und
die Tagespresse

Die Akademie der Künste erlaubt sich zur Besichtigung
der Wettbewerbsarbeiten um den Großen Staatspreis für Bildhauer
und Architekten ergebenst einzuladen. Die Arbeiten sind am
Dienstag, den 11. Dezember von 1 - 4 Uhr
Mittwoch, den 12. Dezember von 10-12 Uhr
und Donnerstag, den 13. Dezember von 10 - 12 Uhr
öffentlich ausgestellt.

Der Präsident

Max Liebermann *PL*

Kn

P r e u s s i c h e A k a d e m i e d e r K ü n s t e

Berlin W 8, den 8. Dezember 1928
Frieder Platz 4

Die Akademie der Künste erlaubt sich zur Besichtigung der Wettbewerbsarbeiten um die Großen Staatspreise für Bildhauer und Architekten ergebenst einzuladen . Die Arbeiten sind am

Dienstag, den 11. Dezember von 1 - 4 Uhr
Mittwoch, den 12. Dezember von 10 - 12 Uhr
und Donnerstag, den 13. Dezember von 10 - 12 Uhr
öffentlicht ausgestellt.

Der Präsident

Max Liebermann

Preussische Akademie der Künste

118

Berlin W.8, den 5. Dezember 1928
Pariser Platz 4

E i n l a d u n g
zu einer Sitzung des Senats und der Genossenschaft der
ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste,
am Dienstag, den 11. Dezember 1928, vorm. 11 Uhr
in den Ausstellungsräumen der Akademie.

Tagesordnung:

Beratung und Entscheidung über die eingegangenen Wett-
bewerbsarbeiten um den Grossen Staatspreis für Bildhauer
und Architekten.

Es wird gemäss den Statuten zunächst die Vorprüfung
der Arbeiten erfolgen. Im Anschluss an den von den beiden
Kommissionen für Bildhauer und Architekten zu erstattenden
schriftlichen Bericht wird die endgültige Entscheidung über
die Verleihung der Preise in der gleichen Sitzung getroffen
werden.

Eine Vorbesichtigung der eingegangenen Wettbewerbsarbei-
ten am Montag, den 10. Dezember d. Js. 11-4 Uhr wird empfohlen.

Der Präsident

Dr. Kickmann

179

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 5. Dezember 1928
Pariser Platz 4

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, dass der Termin zur Entscheidung über den Wettbewerb um den Grossen Staatspreis für Bildhauer und Architekten für das Jahr 1928 auf

Dienstag, den 11. Dezember 1928, vorm. 11 Uhr
festgesetzt worden ist. Die Werke sind in den Ausstellungsräumen der Akademie - Pariser Platz 4 - ausgestellt.

Auf Grund der Bestimmungen im § 8 des Statuts für den Wettbewerb um den Grossen Staatspreis beeche ich mich Euer Hochwohlgeboren zur Teilnahme an dieser Sitzung ergebenst einzuladen. Eine Vergütung für die Reisekosten kann allerdings nicht erfolgen.

Der Präsident

Prof. Rickertmann

Am

Bewerbungen um den Großen Staatspreis 1928

A. Bildhauer

Saal 1

1. Blumenthal, Hermann, Berlin
2. Lauber, Kurt, Rom
3. Löffelhardt, Heinrich, Berlin
4. Petsch, Fritz, Berlin
5. Schneider, Hermann, Breslau
6. Staudte, Heinrich, Halle a/S.
7. Theunert, Christian, Berlin
8. Waldow, Paul, Münster i./W.
9. Wissel, Hans, Köln

Saal 2

10. Abel, Adolf, Berlin
11. Adolfs, Heinrich, Berlin
12. Beckmann, Kurt, Düsseldorf
13. Geiseler, Erich, Berlin
14. Jsenstein, Kurt Harald, Mahlow b.Potsdam
15. Jaeger, Hans, Schalksmühle i.Westf.
16. Kranz, August, Berlin
17. Kunst, Ernst, Berlin
18. Lehmann, Kurt, Kassel

19.

noch Saal 2

19. Lipmann-Wulf, Peter, Berlin
20. Merling, Paul, Berlin
21. Mettel, Hans, Berlin
22. Mikutta, Alfons, Berlin
23. Naubereit, Christiane, Berlin
24. Niedäfer, Wolfgang, Probstdeuben
25. Nimptsch-Uli, Julius, Berlin
26. Penner, Hugo, Weissenfels a. S.
27. Rosenbaum, Peter, Berlin
28. Woebcke, Albert, Altona/Elbe

Saal 12

29. Fehling-Witting, Ilse, Berlin
30. Janetschek, Hans, Berlin
31. Reiché, Rose, Hannover
32. Wiegmann, Jenny, Berlin

123
129

123

122

Bewerbungen um den Großen Staatspreis 1928

B. Architekten

Saal 3

1. Feige, Friedrich, Darmstadt
2. Gensicke, Paul, Berlin
3. Junghanns, Hans, Düsseldorf
4. Reichew, Hans, Dresden

Saal 4

5. Boms, Arnold, Düsseldorf
6. Lieser, Karl, Darmstadt
7. Reichmann, Hanns, Wittenberge
8. Ullrich, Rudolf, Berlin
9. Witt, Ernst, Königsberg i.Pr.

Saal 11

10. Berge, Fritz, Dortmund
11. Jaeger, Albrecht, Breslau
12. Knoch, Paul, Aachen
13. Lüdeke, Karl, Berlin
14. Nicklau, Rudolf, Berlin

1

P e n n e r, Hugo - Weissenfels a. S.

geboren am 31. August 1897 in Weissenfels a. S.

Alter: 31 2/12

Erlernte das Schlosserhandwerk und besuchte die Kunstu-
gewerbeschule in Erfurt und die Staatliche Hochschule
für bildende Kunst in Weimar.

Ausgestellte Werke:

1. "Jnspiration"
2. "Trauernde"
3. "Aufbruch"
4. 2 Photographien

teil 2

L

W o e b c k e , Albert - Altona/Elbe

geboren am 5. Februar 1896 in Altona/Elbe

Alter: 32 9/12

Kriegsdienst: 3 1/2

29 8/12

Besuchte nach Erlernung des Steinbildhauerhandwerks die
Kunstgewerbeschulen in A l t o n a / E l b e und H a m b u r g .

Ausgestellte Werke:

1. Grosse weibliche Figur

2. Bildnisbüste

3. Grosse sitzende männliche Figur

4. 2 männliche Akte

Vel 2

3

Lehmann, Kurt - Kassel

geboren am 31. August 1905 in Koblenz

Alter: 23 2/12

Besucht die Staatliche Kunsthakademie in Kassel;

Schüler von Professor Vocke.

Ausgestellte Werke:

1. Jüngling
2. Verkündigung
3. Liegendes Mädchen
4. Frauenkopf
5. Bildnisbüste Fr.
6. 60 Zeichnungen
7. 24 Photographien

706
4
S c h n e i d e r, Hermann - B r e s l a u

geboren am 11. November 1897 in Tiefhartmannsdorf, Kreis Schönau

Alter: 31

Erlernte die Holzbildhauerei in der Holzschnitzschule in
W a r m b r u n n i. Schlesien und besucht jetzt die Staatli-
che Akademie für Kunst und Kunstgewerbe in B r e s l a u;
Schüler von Professor B e d n o r z.

Ausgestellte Werke:

- 1. Stehender
2. männlicher Torso
3. Komposition "Elegie"
4. Bildnisbüste
5. Bildnisbüste
6. Ein Album mit Photographien

(red.)

W a l d o w , Paul - Münster i/Westfalen

geboren am 19. September 1898 in Münster i/Westfalen

Alter: 30 2/12

Erlernte die Holz- und Steinbildhauerei und besuchte die
Kunstgewerbeschule und die Akademie der bildenden Künste in
M ü n c h e n . Er unternahm 1926/27 eine Studienreise nach
Jtalien und war Schüler der "Accademia di belle arti" in R o m .

Ausgestellte Werke:

1. Bildnisbüste Fräulein B. Z.
2. " Bildhauer L.
3. " Schauspieler V.
4. 6 Photographien

Wald 1

6

L a u f e r, Kurt - R o m

geboren am 14. Mai 1893 in B r e m e n

Alter: 35 6/12

Kriegsdienst: 4 5/12

31 1/12

Besuchte, nachdem er 1/2 Jahr sich in Arbeiten in Stein und Stuck ausgebildet hatte, die Kunstakademie in K a r l s- r u h e; Schüler von Hermann V o l z. Gehörte als Meisterschüler vom 1. Oktober 1924 bis 30. September 1927 dem Meisteratelier für Bildhauerei des Professors Dr. Hugo L e d e r e r an.

Ausgestellte Werke:

1. Blinder Bettler
2. Alte Bettlerin
3. Bäuerin
4. Knabe
5. Sitzender Knabe
6. 2 Photographien

Vom 1

W i s s e l, Hans, Professor - K ö l n

geboren am 4. August 1897 in M a g d e b u r g

Alter: 31 3/12

Erlernte das Graveurhandwerk und besuchte die Abendklassen

der Kunstgewerbeschule in M a g d e b u r g. Nach längerer prak-

tischer Tätigkeit in der von ihm mitbegründeten Firma - Werk-

stätten für Metallkunst - in Magdeburg übernahm er im Oktober

1925 die Stelle als Leiter einer Entwurfsklasse für Bildhauer

bei der Werkschule in K ö l n.

Ausgestellte Werke:

1. Gehende

2. Weibliche Figur

3. Kopf

Wiel,

B e c k m e n n , K u r t - D ü s s e l d o r f

geboren am 26. April 1901 in Solingen

Alter: 27 7/12

Erlernt das Ziseleurhandwerk und besucht jetzt die Staatliche Kunsthakademie in D ü s s e l d o r f .

Ausgestellte Werke:

1. " Kleine Stehende "
2. Bildnisbüste H.O.
3. " P. J. "
4. " Sinnender "
5. 18 Zeichnungen
6. Photographien

Vaale ✓

A b e l, Adolf - Berlin-Charlottenburg

geboren am 10. September 1902 in Heidelberg

Alter: 26 2/12

Nach Ablegung der Reifeprüfung am Gymnasium in Heidelberg studierte er von 1921 bis 1923 an der Badischen Landeskunstschule in Karlsruhe und vom Oktober 1923 ab an der Hochschule für die bildenden Künste bzw. den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Charlottenburg. Schüler von Professor G e r s t e l.

Ausgestellte Werke:

1. Stehende männliche Figur
2. Jüngling
3. Weibliche Halbfigur
4. Sitzendes Mädchen
5. Weibliche Figur
6. 2 Rahmen mit Zeichnungen
7. 1 Rahmen mit Photographien

Paul A

10

J s e n s t e i n , Kurt Harald - Mahlow Bez. Potsdam

geboren am 13. August 1898 in Hannover

Alter: 30 3/12

Besuchte die 2. Handwerkerschule, die Unterrichtsanstalt
des Kunstgewerbemuseums Berlin und von 1919 bis 1921 die Hoch-
schule für die bildenden Künste in Charlottenburg; Schüler der
Professoren Spiegel, Janensch, Breuer, Lederer und Gerstel.

Er erhielt 1921 den 1. Michael Beer-Preis. Von 1922 bis 1924
Lehrer für Bildhauerei an der Kunstschule Reimann. Von 1924 ab
als freier Künstler tätig.

Ausgestellte Werke:

1. Entwurf für ein Denkmal für
die im Weltkrieg gefallenen Jünglinge
2. Weiblicher Torso
3. Stehendes Mädchen
4. Mädchenkopf
5. Bildnisbüste Dr. M. H.

Taall 2

11

S t a u d t e , Heinrich - H a l l e (Saale)

geboren am 17. Dezember 1899 in Halle (Saale)

Alter: 28 11/12

Erlernte die Steinbildhauerei und besuchte die Kunstgewerbeschule in Halle (Saale).

Ausgestellte Werke:

1. Torso eines Knaben
2. Kopf E. F.
3. Mädchenkopf
4. Bildnisbüste S. K.
5. Trauernde

1 ad 1

12

J a e g e r, Hans - Schalksmühle i/Westfalen

geboren am 20. November 1901 in Schalksmühle i/Westfalen

Alter: 27

Studierte nach Ablegung der Reifeprüfung an der Oberrealschule in H a g e n Philosophie, Jura und Kunstgeschichte an der Universität München. Als Bildhauer Autodidakt.

Ausgestellte Werke:

1. Bildnisbüste "Alter Schwälmer Bauer"
2. Bildnisbüste " Die Zwillinge Eckart und Harald"
3. "Die Trauernden" Teilentwurf zu einem Kriegerdenkmal
4. Bildnisbüste "Mein Vater"
5. 2 Photographien

12

B

R e i c h e , Rose - H a n n o v e r

geboren am 2. Mai 1899 in B e r l i n

Alter: 29 6/12

Besuchte die Kunstgewerbeschule in H a n n o v e r , das
Bauhaus in W e i m a r und die Hochschule für die bildenden
Künste in Charlottenburg.

Ausgestellte Werke:

1. Frau

2. Spanier

3. Typen, alte Frau, Gethsemane

Var M

64

N i m g s t s o h - U l i , Julius - Charlottenburg

geboren am 22. Mai 1897 in Charlottenburg

Alter: 31 6/12

Besuchte die Kunstgewerbeschule und die Hochschule für die
bildenden Künste in Charlottenburg; Schüler der Professoren
Breuer, Gerstel und Lederer. Von 1922 bis 1926 gehörte er als
Meisterschüler dem Meisteratelier für Bildhauerei des Professors
Dr. Hugo L e d e r e r an.

Ausgestellte Werke:

1. Minderjährige
2. Sitzende
3. Sitzende
4. Stehende .
5. Bildnisbüste

Von 2

W-

L ö f f e l h a r d t, Heinrich - Berlin

geboren am 24. Dezember 1901 in Heilbronn a. Neckar

Alter: 26 11/12

Legte an der Oberrealschule in Heilbronn die Reifeprüfung ab und trat als Zeichen- und Modelleur-Lehrling in die Heilbronner Silberwarenfabrik von P. Bruckmann & Söhne ein. Nach beendeter Lehrzeit als freier Bildhauer tätig.

Ausgestellte Werke:

1. Ruhende
2. Bildnisbüste Stefan George
3. Siraj
4. Bildnismaske
5. Bildnisbüste R. B.

Vord,

W

N a u b e r e i t, Christiane- Charlottenburg

geboren am 13. Februar 1901 in H e i l s b e r g Ostpr.

Alter: 27 9/12

Besuchte die Kunstgewerbeschule und die Kunstabakademie in Königsberg 1/Pr. Von 1920 ab studierte sie an der Hochschule für die bildenden Künste in Charlottenburg; Schülerin der Professoren Janensch, Klimsch und Gerstel. Seit 1. 4. 1926 gehört sie als Meisterschülerin dem Meisteratelier für Bildhauerei des Professors Dr. Hugo L e d e r e r an.

Ausgestellte Werke:

1. Halbfigur

2. Jüngling, sitzend

3. Zigeunermaädchen

4. Bildnisbüste

5. Bildnisbüste

Karl L

6. 1 Mappe mit Zeichnungen und Photographien

J a n e t s c h e k, Hans - Berlin-Lichterfelde-West

geboren am 27. Januar 1892 in S a l z b u r g

Alter: 36 10/12

Erlernte das Holzbildhauerhandwerk in Salzburg und besuchte die Abendklassen später den Tagesunterricht der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums in Berlin.

Ausgestellte Werke:

1. "Wachet auf"
2. Trösterin
3. Am Ziel
4. Das Göttliche im Tier
5. Bildnisbüste

Von H

PP

K r a n z, August - Berlin-Friedenau

geboren am 10. Februar 1893 in E l b e r f e l d

Alter: 35 9/12

Kriegsdienst: 4 5/12

31 4/12

Erlernte das Steinmetzhandwerk und besuchte die Kunstgewerbeschule in F r a n k f u r t a/Main und die Hochschule für die bildenden Künste bzw. die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Charlottenburg; Schüler der Professoren Janensch und Spiegel.

Ausgestellte Werke:

- 1. Sitzendes Mädchen
2. Bildnisbüste
3. Sitzender Krieger
4. 6 Zeichnungen
5. 2 Photographien

Vaale

J

W i e g m a n n , Jenny - B e r l i n

geboren am 1. Dezember 1895 in S p a n d a u

Alter: 32 11/12

Besuchte die Schule des Berliner Künstlerinnen-Vereins,

die Lewin-Funcke-Schule und die Charlottenburger Kunstschule.

Ausgestellte Werke:

1. Artistin mit Kind

2. Mädchen mit Katze

3. Liegende Frau

4. Mädchen mit Tuch

5. Bildnisbüste

6. 9 Zeichnungen

7. 19 Photographien

Vog KZ

L0

P e t s c h, Fritz - Charlottenburg

geboren am 31. Januar 1893 in Charlottenburg

Alter: 35 9/12

Kriegsdienst: 5 9/12

30

Besuchte nach Aufgabe der Beamtenlaufbahn die Kunstgewerbe- und Handwerkerschule in Charlottenburg. Privatschüler von Bildhauer Julius O b s t.

Ausgestellte Werke:

1. Andacht
2. Empfängnis
3. Philosoph
4. Bildnisbüste
5. Bildnisbüste
6. 10 Photographien

Vaal 1

21

M e r l i n g, Paul - Berlin-Schmargendorf

geboren am 20. November 1895 in Altona/Elbe

Alter: 33

Kriegsdienst: 4 5/12

28 7/12

Besuchte das Reformrealgymnasium in Altona/Elbe und ver-
liess es bei Kriegsausbruch nach bestandener Reifeprüfung. Nach
dem Kriege besuchte er die Hochschule für die bildenden Künste bezw.
die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in
Charlottenburg; Schüler der Professoren Spiegel, Janensch, Breuer,
Klimsch, Körte, Diedrich und Kluge.

Ausgestellte Werke:

1/2. 2 Reliefs, Entwürfe zu einer Passion

3. Bildnisbüste

4. Plaketten

5. Skizze zu einer Brunnenfigur

6. Aktstudien

Vad 2

12

M e t t e l, Hans - Charlottenburg

geboren am 10. April 1903 in Salzwedel i. d. Altmark

Alter: 25 7/12

Erlernte das Steinbildhauerhandwerk und besuchte als
Hospitant die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte
Kunst in Charlottenburg. Er gehört seit dem 1. April 1926 als
Meisterschüler dem Meisteratelier für Bildhauerei des Professors
Dr. Hugo L e d e r e r an.

Ausgestellte Werke:

1. Halbakt
2. Halbakt
3. Liegende
4. Zigeunerin
5. Badender Junge
6. 1 Mappe mit 7 Photographien
und 5 Zeichnungen

Sal 2

13

M i k e t t a, Alfons - B e r l i n

geboren am 22. Dezember 1897 in Buslawitz Kreis Ratibor

Alter: 30 11/12

Erlernte das Holzbildhauerhandwerk; besuchte die Kunstgewerbeschule und die Akademie für Kunst und Kunstgewerbe in Breslau.

Ausgestellte Werke:

1. Liegender Akt
2. Frauenkopf
3. Relief - Gruppe -
4. Relief - Akt mit Ziege -

Sal 2

24

G e i s e l e r, Erich - Charlottenburg

geboren am 22. September 1901 in Stettin

Alter: 27 2/12

Besuchte die Kunstgewerbeschule in S t e t t i n sowie
die Kunstabademie in K ö n i g s b e r g i/Pr.; Schüler von Pro-
fessor C a u e r. Seit 1926 studiert er an den Vereinigten Staats-
schulen für freie und angewandte Kunst in Charlottenburg. Schüler
von Professor K l i m s c h.

Ausgestellte Werke:

1. Knabe mit Apfel
2. 2 Reliefentwürfe sportlichen Inhalts
3. Relief "Der Trainer"

15

Theunert, Christian - Charlottenburg

geboren am 18. Juni 1899 in Neuwied a. Rh.

Alter: 29 5/12

Nach Ablegung der Reifeprüfung am Gymnasium in Jülich erlernte er das Holz- und Steinbildhauerhandwerk und besuchte die Kunstgewerbeschule in Köln. Studierte 1921/22 an der Bayerischen Akademie der Künste in München und von 1924 ab an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Charlottenburg. Schüler von Professor Edwin Schärf.

Ausgestellte Werke:

1. Stehendes Mädchen
2. sitzende weibliche Figur
3. Bildnisbüste
4. Bildnisbüste
5. Bildnisbüste

mit 1

26

B l u m e n t h a l , Hermann - Charlottenburg

geboren am 31. Dezember 1905 in Essen

Alter: 22 10/12

Erlernte das Steinbildhauerhandwerk und besuchte die Kunstgewerbeschule in E s s e n . Seit 1925 studiert er an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Charlottenburg; Schüler ~~dem~~ Professoren G e r s t e l und S c h a r f f .

Ausgestellte Werke:

1. Jünglingsfigur
2. Jünglingsfigur
3. weibliche Figur
4. Grabmal
5. weiblicher Torso

WL 7

14

K u n s t , Ernst - B e r l i n

geboren am 31. Mai 1896 in Remscheid (Rh.)

Alter: 32 5/12

Kriegsdienst: 3 4/12

29 1/12

Lernte Schleifer in der Metall-und Bronzwarenfabrik von Hermann Wüsthoff in Remscheid. Studierte von 1923 bis 1926 an der Kunstakademie in K a s s e l und von 1926 ab an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Charlottenburg; Schüler von Professor K l i m s c h .

Ausgestellte Werke:

1. Schreitendes Mädchen
2. Relief
3. Sterbender Krieger
4. weiblicher Steintorso
5. Variation einer Komposition

karl v

18

R o s e n b a u m , Peter - B e r l i n

geboren am 21. März 1904 in Essen

Alter: 24 8/12

Erlernte das Steinbildhauerhandwerk und besuchte die Kunstgewerbeschule in Essen und die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Charlottenburg. Er war Schüler von Professor G e r s t e l.

Ausgestellte Werke:

1. Bergmann mit zerschlagener Nase
2. Bildnisbüste E. K.
3. Arbeiterkopf
4. Bildnisstudie
5. 1 Zeichnung

Taal 2

29

A d o l f s , Heinrich - B e r l i n

geboren am 5. Januar 1901 in K r e f e l d

Alter: 27 10/12

Besuchte nach längerer Tätigkeit als Fabrikarbeiter,

Landwirt, Gärtner, Bergmann und Angestellter die Kunstgewerbeschule in E s s e n . Seit 1927 als freier Bildhauer tätig.

Ausgestellte Werke:

1. Bildnisbüste

2. Mädchen

3. Mann

feel ✓

30

Fehling-Wittig, Ilse - Berlin

geboren am 25. Mai 1896 in Danzig-Langfuhr

Alter: 32 6/12

Besuchte die Reimann-Schule in Berlin und das Staatliche
Bauhaus in Weimar.

Ausgestellte Werke:

Weibliche Figur

Karl W

31

L i p m a n n - W u l f, Peter - Charlottenburg

geboren am 27. April 1905 in Charlottenburg

Alter: 23 7/12

Erlernte die Holzbildhauerei und besuchte die Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums bzw. die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Charlottenburg.

Ausgestellte Werke:

1. Christus und Magdalena
2. Jakobs Traum

Art L

N i e d e r e r, Wolfgang - Probstdeuben

geboren am 30. Januar 1896 in Myslowitz O.S.

Alter: 32 9/12

Kriegsdienst: 4 5/12

28 4/12

Als Bildhauer Autodidakt.

Ausgestellte Werke:

1. Der Mensch "Beyer-Röck"
2. Kniende
3. Siegrid
4. Grabmal
5. Sonnhild
6. 115 Photographien

Vol 2

1

J a e g e r , Albrecht - Breslau
geboren am 1. Januar 1900 in Breslau
Alter: 28 10/12

Praktische Ausbildung im Maurer- und Zimmerhandwerk. Besuch der
Staatlichen Baugewerkschule in Breslau. Erhielt 1921 das Reife-
zeugnis. Von 1922 bis 1925 Studium an der Staatlichen Akademie
für Kunst und Kunstgewerbe in Breslau.

Seit 1927 selbständiger Architekt.

B e r g e , Fritz - Dortmund
geboren am 31. Januar 1908 in Dortmund
Alter: 20 9/12

Dreijährige Lehrzeit bei den Architekten Flerus und Konert in
Dortmund. Vom 1. 2. 1927 bis 31. 1. 1928 praktische Ausbildung
als Maurer. Seitdem als Architekt in Stellung.

baal n

N i o k l a u , Rudolf - Berlin

geboren am 9. Juli 1896 in St. Petersburg

Alter: 32 4/12

Kriegsdienst: 4-5/12

27 11/12

Studierte nach Ablegung der Reifeprüfung an der Königstädtischen Oberrealschule in Berlin Architektur an der Technischen Hochschule in Charlottenburg und bestand im Juli 1922 die Diplom-Prüfung. Vom November 1922 ab Regierungsbauführer bei der Preußischen Bau- und Finanzdirektion. Bestand am 13. Juli 1925 die Prüfung als Regierungsbaumeister.

Seit 1927 als Privatarchitekt tätig.

G e n s i c k e , Paul - Berlin
geboren am 15. August 1904 in Berlin
Alter: 24 3/12

Nach Erlangung der Reife für Obersekunda besuchte er die
2. Handwerkerschule und die Tischlerschule in Berlin. Seit
1922 bei dem Architekten Max Heinrich in Berlin-Friedenau be-
schäftigt.

U l l r i c h , Rudolf - Charlottenburg

geboren am 2. Oktober 1899 in Chemnitz

Alter: 29 1/12

Nach Erlernung des Maurerhandwerks besuchte er die Sächsische
Bauschule in Plauen i/Vogtl. und erhielt an dieser Anstalt das
Reifezeugnis mit dem Prädikat "vorzüglich". Er ist, nachdem
er in verschiedenen Architekturbüros in Darmstadt und Berlin
tätig war, seit 1928 selbständiger Architekt.

R e i c h o w , Hans Dr. ing. - Dresden- A 16

geboren am 25. November 1899 in Belgard

Alter: 29

Nach Ablegung der Reifeprüfung am Gymnasium in Belgard studierte er Architektur an der Technischen Hochschule in Danzig und München. Bestand 1923 an der Technischen Hochschule in Danzig das Diplom-Examen " mit Auszeichnung " Vom 1. 4. 1923 ab Assistent an der Technischen Hochschule in Danzig und Regierungsbauführer bei der Regierung in Marienwerder und der Preußischen Bau- und Finanzdirektion Berlin bis 6. 10. 1926. Am 13. März 1926 bestand er die Prüfung zum Dr. ing. mit Auszeichnung, die Regierungsbaumeisterprüfung am 4. 2. 1928. Am 24. November d. Js. aus dem Preußischen Staatsdienst ausgeschieden, um infolge Wahl in das Stadterweiterungsamt beim Rat der Stadt Dresden dorthin zu übersiedeln.

2

Lüdke, Karl - Berlin

geboren am 25. Juni 1877 in Kassel

Alter 31 5/12

Kriegsdienst : 1 7/12

29 10/12

Praktische Ausbildung im Maurerhandwerk. Besuchte die Staatliche
Bauschule sowie die Kunstgewerbeschule in Kassel und bestand
im Frühjahr 1921 die Reifeprüfung.

D

L i e s e r , Karl - Darmstadt
geboren am 2. Dezember 1901 in Sonnenberg
Alter: 26 11/12

Bestand Ostern 1921 die Reifeprüfung an der Oberrealschule
in Wiesbaden und war praktisch tätig bei der Firma Kalle & Co.,
Biebrich a/Rh. Vom Herbst 1921 bis Mai 1926 studierte er Archi-
tektur an der Technischen Hochschule in Darmstadt und bestand
die Diplomprüfung im Mai 1926. Zurzeit Assistent an der Techni-
schen Hochschule in Darmstadt.

K n o c h , Paul , - Aachen

geboren am 27. April 1898 in Hannover

Alter: 30 7/12

Kriegsdienst: 2 3/12

28 4/12

Nach Ablegung der Reifeprüfung an der Oberrealschule in Hannover und seiner Entlassung aus dem Heeresdienst studierte er Architektur an der Technischen Hochschule in Hannover. Im Juli 1922 bestand er die Diplom-Prüfung. Von da ab Regierungsbauführer bei verschiedenen Hochbauämtern Preußens. Er bestand die Regierungsbaumeisterprüfung im April 1925^{Zurzeit}, als Regierungsbaumeister bei dem Hochbauamt Aachen tätig.

R e i c h m a n n , Hanns - Wittenberge

geboren am 4. Juni 1899 in Gardelegen

Alter: 29 5/12

Nach Ablegung der Reifeprüfung an der Oberrealschule in Quedlinburg und seiner Entlassung aus dem Heeresdienste widmete er sich dem Architekturstudium an der Technischen Hochschule in Hannover und Darmstadt. Er bestand die Diplom-Prüfung im Oktober 1923. Als Regierungsbauführer bei dem hessischen Hochbauamt tätig. Die Regierungsbaumeisterprüfung bestand er Februar 1928. Er ist zurzeit beim Stadtbauamt Wittenberge beschäftigt.

H

F e i g e , Friedrich - Darmstadt

geboren am 20. Januar 1900 in Flensburg

Alter: 28 10/12

Nach Ablegung der Reifeprüfung am Realgymnasium in Flensburg erlernte er das Zimmerhandwerk. Danach besuchte er die Staatliche Baugewerkschule in Eckernförde. Er studiert von Oktober 1923 ab Architektur an der Technischen Hochschule in Darmstadt und hat die Vorprüfung bestanden .

Vant 3

J u n g h a n n e s , Hans - Düsseldorf
geboren am 19. Februar 1906 in Düsseldorf
Alter : 22 9/12

12

Nach Erlernung des Schreiness- und Bauschlosserhandwerks arbeitete er als Lehrling im Büro des Architekten Professor Karl Wach in Düsseldorf. Er besuchte von 1924 - 1926 die Kunstgewerbeschule und von 1926 - 1928 die Staatliche Bauschule in München. Zurzeit studiert er an der Staatlichen Kunstabakademie in Düsseldorf und ist Meisterschüler des Professor de Fries.

Witt, Ernst - Königsberg i.Pr.

geboren am 4. Mai 1898 in Gumbinnen

Alter: 30 6/12

Kriegsdienst: 4 5/12

26 1/12

B

Nach Ablegung der Reifeprüfung an einem Gymnasium in Danzig und seiner Entlassung aus dem Heeresdienst studierte er an der Technischen Hochschule in Danzig Architektur. Die Diplomprüfung bestand er Ostern 1924. Zurzeit als Architekt bei der Provinzialen Wohnungsfürsorge-Gesellschaft "Ostpreußische Heimstätte" beschäftigt.

4

B o m s , Arnold - Düsseldorf
geboren am 19. Mai 1905 in Düsseldorf
Alter: 23 6/12

Nach Besuch einer Mittelschule dreijährige Lehrzeit im Architektur-Atelier des Professor Kleesattel, Düsseldorf. Erlernte darauf das Maurerhandwerk und ist nach 1 1/2 jähriger praktischer Tätigkeit seit 1924 im Atelier Professor F. Becker und Dr. ing. E. Kützow in Düsseldorf beschäftigt.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1328

ENDE